

Drs. 4176-14  
Greifswald 24.10.2014

---

# Stellungnahme zur Reakkreditierung der BiTS - Business and Information Technology School, Iserlohn



## **INHALT**

---

	<b>Vorbemerkung</b>	<b>5</b>
<b>A.</b>	<b>Kenngroßen</b>	<b>7</b>
<b>B.</b>	<b>Akkreditierungsentscheidung</b>	<b>11</b>
<b>Anlage:</b>	<b>Bewertungsbericht zur Reakkreditierung der</b>	
	<b>BiTS – Business and Information Technology School, Iserlohn</b>	<b>15</b>



---

# Vorbemerkung

Der Wissenschaftsrat hat auf der Basis seiner Empfehlungen zur Institutionellen Akkreditierung privater Hochschulen |<sup>1</sup> einen Akkreditierungsausschuss eingesetzt, dessen Aufgabe die Institutionelle Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen ist. Dabei handelt es sich um ein Verfahren zur Qualitätssicherung, das klären soll, ob eine nichtstaatliche Hochschuleinrichtung in der Lage ist, Leistungen in Lehre und Forschung zu erbringen, die anerkannten wissenschaftlichen Maßstäben entsprechen. Vornehmliches Ziel der Institutionellen Akkreditierung ist damit sowohl die Sicherung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Hochschuleinrichtung einschließlich ihres eigenen Systems der Qualitätskontrolle als auch der Schutz der Studierenden sowie der privaten und öffentlichen Institutionen als künftige Arbeitgeber der Absolventinnen und Absolventen. |<sup>2</sup> Die Akkreditierung erfolgt befristet. Grundlage für die Verlängerung ist eine erneute Begutachtung der Hochschule im Rahmen eines Reakkreditierungsverfahrens.

Der Ablauf des Reakkreditierungsverfahrens entspricht dem Verfahren der Erstakkreditierung. Zusätzlich wird der Umgang der Hochschule mit den Auflagen und Empfehlungen geprüft, die der Wissenschaftsrat im Rahmen des vorangegangenen Akkreditierungsverfahrens ausgesprochen hat. Sollte die Institutionelle Reakkreditierung, gegebenenfalls nach Erfüllung von Auflagen, auf die Maximaldauer von zehn Jahren ausgesprochen werden, sähe der Wissenschaftsrat keine Notwendigkeit mehr, weitere Institutionelle Reakkreditierungen durchzuführen. Aufgrund dieser besonderen Bedeutung der Institutionellen Reakkreditierung wird sie zwar in derselben Weise und auf Basis desselben Leitfadens wie die Erstakkreditierung durchgeführt. Allerdings kommt der

|<sup>1</sup> Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Akkreditierung privater Hochschulen, in: Wissenschaftsrat: Empfehlungen und Stellungnahmen 2000, Bd. I, Köln 2001, S. 201-227.

|<sup>2</sup> Siehe hierzu Wissenschaftsrat: Leitfaden der Institutionellen Akkreditierung (Drs. 3857-14), Darmstadt April 2014, S. 9.

Entwicklungsdynamik der Hochschule seit der Erstakkreditierung und dem Qualitätssicherungssystem eine höhere Bedeutung zu. |<sup>3</sup>

Das Land Nordrhein-Westfalen hat mit Schreiben vom 28. Juni 2013 den Antrag auf Institutionelle Reakkreditierung der Business and Information Technology School (BiTS), Iserlohn, gestellt. |<sup>4</sup> Der Akkreditierungsausschuss des Wissenschaftsrates hat in seiner Sitzung am 11. und 12. September 2013 die Voraussetzungen für die Aufnahme des Reakkreditierungsverfahrens geprüft und eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die BiTS am 27. und 28. März 2014 besucht und im Umlaufverfahren bis zum 30. Juli 2014 den vorliegenden Bewertungsbericht erarbeitet hat. In dem Verfahren wirkten auch Sachverständige mit, die nicht Mitglieder des Wissenschaftsrates sind. Ihnen ist er zu besonderem Dank verpflichtet.

Am 11. September 2014 hat der Akkreditierungsausschuss auf der Grundlage des Bewertungsberichts die Stellungnahme zur Reakkreditierung der BiTS vorbereitet.

Der Wissenschaftsrat hat die Stellungnahme am 24. Oktober 2014 verabschiedet.

|<sup>3</sup> Dabei steht es den Ländern frei, anlassbezogen auch weitere Begutachtungen nichtstaatlicher Hochschulen beim Wissenschaftsrat zu beantragen. Vgl. grundlegend zu Institutionellen Reakkreditierungen Wissenschaftsrat: Private und kirchliche Hochschulen aus Sicht der Institutionellen Akkreditierung, Köln 2012, S. 136-140.

|<sup>4</sup> Vgl. zur Akkreditierung Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Akkreditierung der Business and Information Technology School (BiTS), Iserlohn (Drs. 8471-08), Rostock Mai 2008.

---

# A. Kenngrößen

Die BiTS – Business and Information Technology School mit Sitz in Iserlohn und Standorten in Berlin (seit Wintersemester 2012) und Hamburg (seit Wintersemester 2013) wurde im Jahr 2000 gegründet und im selben Jahr vom Land Nordrhein-Westfalen unbefristet staatlich anerkannt. Die Erstakkreditierung durch den Wissenschaftsrat erfolgte 2008 und die Erfüllung der ausgesprochenen Auflagen zur Governance wurde 2009 bestätigt. Im Sommersemester 2014 waren an der Hochschule mit betriebswirtschaftlichem Schwerpunkt 1.739 Studierende eingeschrieben.

Zum Selbstverständnis der BiTS zählt es, ihren Leitsatz „Learn to lead“ durch praxisnahe, betriebswirtschaftlich und international ausgerichtete Bachelor- und Masterangebote umzusetzen. Dabei zielt die Ausbildung sowohl auf die Vermittlung von Fach- und Methoden- wie auch Sozialkompetenz.

Trägersgesellschaft der Hochschule ist die BiTS – Business and Information Technology School GmbH Iserlohn, deren alleinige Gesellschafterin seit 2008 die Laureate Germany Holding GmbH – eine Holding des internationalen Hochschulnetzwerk *Laureate International Universities* – ist.

Die grundgesetzlich geschützte Freiheit von Wissenschaft, Lehre und Forschung ist im Gesellschaftsvertrag und in der Grundordnung (GO) der Hochschule verankert. Geleitet wird die Hochschule vom Rektorat, dem die Rektorin bzw. der Rektor, die Prorektorinnen bzw. Prorektoren für den akademischen Bereich und eine Prorektorin bzw. ein Prorektor für Wirtschafts- und Verwaltungsangelegenheiten (Kanzlerin bzw. Kanzler) angehören. Die Rektorin bzw. der Rektor sowie die Prorektorinnen bzw. Prorektoren für den akademischen Bereich müssen hauptberuflich Professorin oder Professor der BiTS sein (§§ 7 und 9 GO). Das Amt der Prorektorin bzw. des Prorektors für Lehre ist aktuell nicht besetzt; die Aufgaben werden von dem amtierenden Rektor übernommen.

Der Senat ist das zentrale Selbstverwaltungsgremium der Hochschule. Er setzt sich aus den Dekaninnen bzw. Dekanen und Prodekaninnen bzw. Prodekanen, einer gewählten Vertreterin bzw. einem gewählten Vertreter der hauptberuflichen Professorenschaft jedes Fachbereichs, zwei gewählten Vertreterinnen bzw. Vertretern des wissenschaftlichen, drei gewählten Vertreterinnen bzw. Vertre-

tern des nichtwissenschaftlichen Personals und zwei gewählten Studierendenvertreterinnen bzw. -vertretern zusammen. Zu den Aufgaben des Senats zählt u. a. die Wahl der akademischen Rektorsmitglieder (Rektorin bzw. Rektor und Prorektorinnen bzw. -rektoren für den akademischen Bereich), die Beschlussfassung über Satzungen und Ordnungen, die Entscheidung über Fragen von grundsätzlicher Bedeutung für die Forschung, die Zustimmung zu Berufungslisten und die Erörterung der Jahresberichte des Rektorats und der bzw. des Gleichstellungsbeauftragten (§ 10 GO). Er beschließt über die Einrichtung von Fachbereichen (§ 12 Abs. 1 GO).

Die Hochschule bietet ihren 1.739 Studierenden (1.595 in Iserlohn, 91 in Berlin und 53 in Hamburg, Stand: Sommersemester 2014) aktuell folgende 14 programmakkreditierte Präsenzstudiengänge (acht Bachelor- und sechs Masterstudiengänge) in vier Fachbereichen an:

*Business Psychology:*

- \_ „Business Psychology“ (Bachelor of Science);
- \_ „Business Psychology“ (Master of Science).

*Wirtschaft:*

- \_ „Business and Management Studies“ (Bachelor of Science);
- \_ „Green Business Management“ (Bachelor of Science);
- \_ „Business and Technology Management“ (Bachelor of Science);
- \_ „Corporate Management“ (Master of Science);
- \_ „Finance and Management“ (Master of Science);
- \_ „Marketing Management“ (Master of Arts).

*Medien und Kommunikation:*

- \_ „Communication and Media Management“ (Bachelor of Science);
- \_ „Journalism and Business Communication“ (Bachelor of Arts);
- \_ „PR and Corporate Communication“ (Master of Arts).

*International Service Industries:*

- \_ „Sport and Event Management“ (Bachelor of Science);
- \_ „International Management for Service Industries“ (Bachelor of Science);
- \_ „International Sport and Event Management“ (Master of Arts).

Die Studiengebühren belaufen sich auf monatlich 780 Euro für die Bachelor- und 899 Euro für die Masterangebote. Zum Wintersemester 2014/15 plant die Hochschule einen Bachelorstudiengang „Business Law“. Bis zum Wintersemester 2017/18 soll die Studierendenzahl auf 2.672 anwachsen.



An der BiTS wird vorrangig anwendungsbezogene Forschung betrieben. Die Forschungsaktivitäten werden von einem Forschungsdekanat unter Leitung des amtierenden Prorektors für Forschung koordiniert, welches auch das Forschungsbudget verwaltet und die Lehrenden bei der Drittmittelakquise unterstützt. Im Jahr 2013 hat die BiTS Dritt- und Fördermittel im Umfang von 436 Tsd. Euro (darin enthalten 298 Tsd. Euro Hochschulpaktmittel) erhalten. Darüber hinaus werden durch die An-Institute der BiTS jährlich zwischen 170 und 200 Tsd. Euro an Drittmitteln eingeworben, die sich aufgrund des rechtlich selbständigen Status der Institute allerdings nicht in der Drittmittelbilanz wiederfinden. Die Hochschule ermöglicht dem Lehrkörper Deputatsreduktionen für Forschung von insgesamt bis zu sechs Semesterwochenstunden pro Semester und gewährt zur Durchführung von Forschungsvorhaben flexible Arbeitszeitreduktionen. Forschungssemester sind bislang nicht vorgesehen. Seit 2010 verfügt die BiTS über eine Kooperationsvereinbarung, um gemeinsam mit der privaten, ebenfalls dem Laureate-Netzwerk angehörenden *Universidad Europea de Madrid* (UEM) Promotionen durchzuführen.

Im Wintersemester 2013/14 waren an der BiTS 56 hauptberufliche Professorinnen und Professoren (46,5 Vollzeitäquivalente [VZÄ]), |<sup>5</sup> sieben wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (5,1 VZÄ) und Lehrbeauftragte im Umfang von 25,7 VZÄ beschäftigt. Das Betreuungsverhältnis von Professoren zu Studierenden betrug 1:37. Bis Ende 2014 ist ein Anstieg der Professoren auf 55 VZÄ geplant. An der Hochschule sind sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umfang von 4,3 VZÄ und Verwaltungspersonal im Umfang von 40,8 VZÄ beschäftigt.

Die Hochschule besitzt in Iserlohn ein Gebäude mit einer Nutzfläche von 11.150 qm; darüber hinaus hat sie eine Mensa (4.000 qm), eine Sporthalle und ein Bürogebäude (2.000 qm) angemietet. Die Standorte Berlin und Hamburg sind in gemeinsam mit der Schwesterhochschule BTK – Berliner Technische Kunsthochschule bzw. der Hamburger Technischen Kunstschule (HTK) genutzten Räumlichkeiten untergebracht. Die Iserlohner Bibliothek der Hochschule ist mit 10.000 Medieneinheiten und rund 60 Zeitschriften ausgestattet; über verschiedene Datenbanken (WOBI [Videomaterial], *Harvard Business Publishing* und *World eBook Library*) besteht der Zugriff auf weitere Fachzeitschriften und Literatur. Der Bibliotheksetat lag 2013 bei 79 Tsd. Euro (davon 40 Tsd. Euro für Anschaffungen) und ist 2014 auf 84 Tsd. Euro erhöht worden. Darüber hinaus gibt die Hochschule an, dass die Studierenden Bibliotheken der umliegenden Hoch-

|<sup>5</sup> Aktuell sind in Berlin elf Professorinnen und Professoren tätig, davon lehren drei ausschließlich dort, sieben weitere auch in Iserlohn und zwei auch in Hamburg. In Hamburg lehren sechs Professorinnen und Professoren, davon einer ausschließlich dort.

schulen und Universitäten (Hagen, Dortmund, Bochum, Berlin und Hamburg) nutzen können. |<sup>6</sup> Zur Ausbildung im Medienbereich hat die Hochschule ein TV- und ein Radiostudio eingerichtet und entsprechende Hard- und Software angeschafft. Zum Wintersemester 2014/15 wird ein ähnliches Radiostudio in Hamburg etabliert; in Berlin stehen nach Aussage der BiTS vergleichbare Kapazitäten der BTK zur Verfügung.

Die BiTS finanziert sich überwiegend (96 %) aus Studiengebühren. Für den Fall des Scheiterns wurde von der Laureate Germany Holding GmbH eine durch eine Bankbürgschaft der Sparkasse gesicherte „harte Patronatserklärung“ zu Gunsten der BiTS GmbH abgegeben. Darüber hinaus besteht eine Vereinbarung mit anderen privaten Hochschulen ähnlichen Profils, Studierende der BiTS in diesem Fall aufzunehmen.

Das Qualitätsmanagement fällt an der BiTS in den Aufgabenbereich der Rektorin bzw. des Rektors und der Kanzlerin bzw. des Kanzlers. Koordiniert werden die Aufgaben von der Leiterin bzw. dem Leiter „Qualitätsmanagement und Personal“, die bzw. der unterstützt wird durch eine Referentin bzw. einen Referenten für Qualitätsmanagement. Maßnahmen zur internen Qualitätssicherung sind u. a. Evaluationen, Feedback-Gespräche, Auswertungen von Statistiken sowie Verbleibstudien. Als externe Qualitätssicherungsmaßnahmen nennt die Hochschule die Studiengangs- und die Institutionelle Akkreditierung.

Wissenschaftliche Kooperationen bestehen mit verschiedenen Hochschulen, unter anderem mit der Technischen Universität Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum, der Fachhochschule Südwestfalen sowie der H:G Hochschule für Gesundheit und Sport Berlin. Die Hochschule ist außerdem mit zahlreichen Unternehmen, Betrieben, Vereinen und Verbänden vernetzt.

|<sup>6</sup> Im Nachgang des Ortsbesuchs hat die BiTS der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates eine schriftliche Bestätigung der FernUniversität Hagen vom 26. August 2014 übermittelt, aus der hervorgeht, dass die Studierenden der BiTS die Bibliothek inklusive des Datenbankangebots (u. a. beck-online) nutzen können.

---

# B. Akkreditierungsentscheidung

Der Wissenschaftsrat hat im Rahmen des Reakkreditierungsverfahrens die erbrachten Leistungen in Lehre und Forschung sowie die dafür eingesetzten und für die geplante weitere Entwicklung der Hochschule vorgesehenen Ressourcen geprüft. Die im Wesentlichen auf die Ergebnisse des Bewertungsberichts der Arbeitsgruppe gestützte Prüfung hat ergeben, dass die Business and Information Technology School (BiTS), Iserlohn, den wissenschaftlichen Maßstäben einer Hochschule entspricht. Der Wissenschaftsrat gelangt somit zu einer positiven Reakkreditierungsentscheidung.

Der Wissenschaftsrat würdigt die erfolgreichen Anstrengungen, die die BiTS zur Erfüllung der in der Erstakkreditierung formulierten Auflagen unternommen hat. Insgesamt ist ihr eine positive und solide Entwicklung zu attestieren. Die Hochschule verfügt über ein schlüssiges und adressatengerechtes Profil und zeichnet sich durch eine offene Kommunikationskultur aus. Die Internationalisierungsstrategie der Hochschule ist zu begrüßen und führt zu einer hohen internationalen Mobilität der Studierenden, nicht aber der Lehrenden

Die Leitungsstruktur der BiTS ist hochschuladäquat und das Verhältnis zwischen akademischen Belangen und Betreiberinteressen ist angemessen ausgestaltet. Zu würdigen ist das Bekenntnis der Trägergesellschaft und des Betreibers zur Freiheit von Forschung und Lehre, welches durch die Regelungen der Grundordnung, insbesondere die starke Stellung des Senats, angemessen umgesetzt wird. Vor dem Hintergrund, dass der Senat die Rektorin bzw. den Rektor wählt, ist der Umstand, dass der amtierende Rektor zugleich Geschäftsführer der Trägergesellschaft ist, zu akzeptieren. |<sup>7</sup> Nicht klar geregelt sind bislang die

|<sup>7</sup> Vgl. Wissenschaftsrat: Private und kirchliche Hochschulen aus Sicht der Institutionellen Akkreditierung, a. a. O., S. 80.

Kompetenzen der akademischen Prorektorate sowie die Einbindung der Standorte in Berlin und Hamburg in die akademische Selbstverwaltung der BiTS.

Ihrem Anspruch einer praxisnahen und zugleich theoretisch fundierten Ausbildung wird die BiTS gut gerecht. Das angemessene Betreuungsverhältnis von 1:37 sowie der Umstand, dass die Lehre aktuell an allen Standorten der Hochschule im Umfang zu mindestens 50 % von hauptberuflichem Personal der Hochschule durchgeführt wird, stellen eine an allen Standorten vergleichbare Qualität der Lehre sicher. Positiv zu betonen sind die zahlreichen Serviceleistungen der Hochschule.

Die Forschungsleistungen der Hochschule sowie Art und Umfang der Publikationen bewegen sich in der Breite auf einem angemessenen Niveau. Die herausragende Forschungsleistung einzelner Professorinnen und Professoren ist dabei positiv hervorzuheben und liefert vielversprechende Anknüpfungspunkte für den weiteren Ausbau des Forschungsbereichs. Die seit der Erstakkreditierung erfolgte Etablierung des Prorektorats für Forschung hat dazu beigetragen, die Forschungsmöglichkeiten an der BiTS auch strukturell zu verbessern. Zu begrüßen ist, dass es der BiTS unter anderem durch die Gründung von An-Instituten gelungen ist, verstärkt Drittmittel aus der Region einzuwerben, die sich aufgrund des rechtlich selbständigen Status der Institute allerdings nicht in der Drittmittelbilanz der Hochschule wiederfinden. Verbesserungsbedarf besteht im Bereich der Forschungsfinanzierung, dem weiteren Ausbau von Strukturen zur Ermöglichung von Forschung sowie der stärkeren inhaltlichen Profilbildung.

Die personelle Ausstattung der BiTS ist angemessen. Positiv hervorzuheben ist, dass die Professorenschaft überwiegend in Vollzeit und unbefristet beschäftigt ist. Darüber hinaus ist mit Blick auf die Hochschulformigkeit der Einrichtung zu begrüßen, dass die Hochschule an den Nebenstandorten den mit dem Aufbau eines jeweils eigenen Lehrkörpers begonnen hat. Die Berufungsverfahren sind wissenschaftsgeleitet und hochschuladäquat. Die sächliche Ausstattung der BiTS entspricht den Anforderungen von Lehre und Forschung.

Die Finanzierung der BiTS ist insgesamt solide; mit der Laureate-Gruppe verfügt die Hochschule über einen finanzkräftigen Betreiber. Positiv hervorzuheben sind die Maßnahmen, die die Hochschule für den Fall des Scheiterns getroffen hat.

Zu würdigen ist, dass das umfassende Qualitätsmanagement an der BiTS eine Leitungsaufgabe darstellt. Die zahlreichen Instrumente wie Evaluationen, Feedback-Gespräche, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, Begrüßungsveranstaltungen für Lehrbeauftragte und Forschungsworkshops sind gut geeignet, die Qualität der Hochschule zu verbessern.

Im akademischen Bereich ist die BiTS angemessen vernetzt. Die zahlreichen Kooperationen mit der Wirtschaft tragen dazu bei, den Anspruch einer praxisnahen Ausbildung gut umzusetzen.

Der Wissenschaftsrat verbindet sein positives Akkreditierungsvotum mit folgenden Auflagen:

- \_ Die Hochschule muss zeitnah eine praktikable und wissenschaftsadäquate Lösung entwickeln, um ihre Standorte angemessen in die akademische Selbstverwaltung einzubinden. Die Benennung der Standortleiterinnen bzw. -leiter muss in der Grundordnung geregelt werden und Vertreterinnen und Vertreter der Standorte sind – etwa durch die Mitgliedschaft im Senat – an der akademischen Selbstverwaltung zu beteiligen.
- \_ Die Hochschule muss das gemessen an der Größe der Hochschule und Professorenschaft nicht ausreichende Forschungsbudget von 30 Tsd. Euro im Jahr aus Haushaltsmitteln deutlich erhöhen.

Um sicherzustellen, dass die Studierenden an den Standorten Berlin und Hamburg in gleicher Weise vom akademischen Kern der BiTS profitieren wie die Studierenden in Iserlohn, erwartet der Wissenschaftsrat, dass die die Nebestandorte in Berlin und Hamburg betreffenden Personalplanungen sowie der weitere Ausbau der dortigen sächlichen Ausstattung tatsächlich umgesetzt werden. Der Wissenschaftsrat spricht darüber hinaus einige Empfehlungen aus, die er für eine weiterhin positive Entwicklung der Hochschule als zentral ansieht:

- \_ Bevor die BiTS, wie derzeit geplant, einen vierten Standort eröffnet, sollte zunächst eine Phase der Konsolidierung erfolgen und dazu genutzt werden, die Aufbauphasen in Hamburg und Berlin auszuwerten, um die Ergebnisse bei der weiteren Expansion konstruktiv nutzen zu können.
- \_ Insgesamt sollte die Hochschule prüfen, ob es möglich ist, die zahlreichen Ordnungen (z. B. Beiratsordnungen der Studiengänge, Geschäftsordnungen des Senats und der Fachbereichsräte, Ordnung über die Verleihung der Würde einer Ehrensatorin/eines Ehrensators) zu verschlanken und einige der Regelungen beispielsweise in die Grundordnung zu integrieren, um auf diese Weise die Transparenz zu erhöhen. Die Ordnungen der Hochschule sollten außerdem hinsichtlich folgender Punkte überarbeitet bzw. ergänzt werden:
  - \_ Das Verfahren zur Findung der Kandidatinnen bzw. Kandidaten für das Amt der Rektorin bzw. des Rektors sollte in der Grundordnung kodifiziert werden.
  - \_ Anzahl und Kompetenzen der Prorektorate sind derzeit in der Grundordnung nicht festgelegt. In der gelebten Praxis verfügt die Hochschule über einen Prorektor für Forschung und plant, ein Prorektorat für Lehre zu besetzen. Dies sollte in der Grundordnung präzisiert werden.

- \_ Aufgaben und Wahlmodus der bzw. des Gleichstellungsbeauftragten und ihre bzw. seine Funktion im Rektorat sollten in der Grundordnung näher bestimmt werden.
- \_ Die Berufungsordnung sollte dahingehend geändert werden, dass die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Berufungskommissionen beteiligt werden und externe Expertise durch Vertreterinnen bzw. Vertreter anderer Hochschulen (beispielsweise durch die Einholung von Gutachten) sichergestellt wird.
- \_ Strukturelle Freistellungen für Forschung sollten stärker an der Hochschule verankert werden, um den eingeschlagenen Weg zur Verbesserung der Forschungsleistung weiter fortzusetzen. Die BiTS sollte daher prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, um ihren Professorinnen und Professoren – auch angesichts der hohen Lehrbelastung – nach einem geregelten Verfahren die Beantragung von Forschungssemestern zu ermöglichen.
- \_ Die BiTS sollte ihre internationalen Kontakte auch zur Förderung der Mobilität der Lehrenden und zur Durchführung internationaler Forschungsprojekte, etwa im Rahmen der Promotionskooperation mit der *Universidad Europea de Madrid*, nutzen.

Darüber hinaus macht sich der Wissenschaftsrat alle im Bewertungsbericht genannten Anregungen und Empfehlungen in vollem Umfang zu eigen.

Mit Blick auf die Auflagen spricht der Wissenschaftsrat eine Reakkreditierung für zunächst fünf Jahre aus. Aufgrund der insgesamt überzeugenden Entwicklung der BiTS Iserlohn hält er eine Verlängerung des Reakkreditierungszeitraums auf zehn Jahre für möglich, wenn die Auflagen zur Einbindung der Nebenstandorte in die akademische Selbstverwaltung und zur Erhöhung des Forschungsbudgets binnen eines Jahres erfüllt werden. Der Wissenschaftsrat bittet das Land Nordrhein-Westfalen, den Akkreditierungsausschuss rechtzeitig hierüber zu unterrichten. Sieht der Akkreditierungsausschuss die Auflagen als erfüllt an, verlängert sich der Reakkreditierungszeitraum ohne erneute Begutachtung um weitere fünf auf zehn Jahre.

Anlage:  
Bewertungsbericht zur Reakkreditierung der  
BiTS – Business and Information Technology School, Iserlohn

**2014**

Drs. 4086-14  
Köln 31.07.2014





---

<b>Vorbemerkung</b>	<b>19</b>
<b>A. Ausgangslage</b>	<b>21</b>
<b>A.I Leitbild und Profil</b>	<b>22</b>
<b>A.II Leitungsstruktur, Organisation und Verwaltung</b>	<b>23</b>
<b>A.III Lehre, Studium und Weiterbildung</b>	<b>25</b>
<b>A.IV Forschung</b>	<b>27</b>
<b>A.V Ausstattung</b>	<b>29</b>
V.1 Personelle Ausstattung	29
V.2 Sächliche Ausstattung	31
<b>A.VI Finanzierung</b>	<b>32</b>
<b>A.VII Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung</b>	<b>33</b>
<b>A.VIII Kooperationen</b>	<b>33</b>
<b>B. Bewertung</b>	<b>35</b>
<b>B.I Zu Leitbild und Profil</b>	<b>35</b>
<b>B.II Zu Leitungsstruktur, Organisation und Verwaltung</b>	<b>36</b>
<b>B.III Zu Lehre, Studium und Weiterbildung</b>	<b>37</b>
<b>B.IV Zur Forschung</b>	<b>38</b>
<b>B.V Zur Ausstattung</b>	<b>40</b>
V.1 Personelle Ausstattung	40
V.2 Sächliche Ausstattung	41
<b>B.VI Zur Finanzierung</b>	<b>42</b>
<b>B.VII Zu Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung</b>	<b>43</b>
<b>B.VIII Zu den Kooperationen</b>	<b>43</b>
<b>Anhang</b>	<b>45</b>



---

# Vorbemerkung

Der vorliegende Bewertungsbericht ist in zwei Teile gegliedert: Teil A fasst als Ausgangslage die relevanten Fakten und Entwicklungen zusammen und enthält keine Bewertungen. Der Bewertungsteil B gibt die Einschätzung der wissenschaftlichen Leistungen, Strukturen und Organisationsmerkmale wieder.



---

# A. Ausgangslage

Die BiTS – Business and Information Technology School wurde im Jahr 2000 als Hochschule mit einem betriebswirtschaftlichen Schwerpunkt gegründet und im selben Jahr vom Land Nordrhein-Westfalen unbefristet staatlich anerkannt. Sitz der Hochschule, an der aktuell 1.739 Studierende eingeschrieben sind (Stand: Sommersemester 2014), ist Iserlohn mit Abteilungen in Berlin und Hamburg. Die staatliche Anerkennung war unter anderem mit der Auflage verbunden, dass fünf Jahre nach Aufnahme des Studienbetriebs eine externe Evaluierung durchzuführen sei.

Im Mai 2008 wurde die BiTS durch den Wissenschaftsrat institutionell akkreditiert. Damit die Akkreditierung wirksam wurde, musste die Hochschule zunächst folgende Auflagen erfüllen:

- \_ Die Regelung, dass alle Beschlüsse des Senats der Zustimmung des Präsidiums bedürfen, war aufzuheben;
- \_ dem Senat mussten bei einer Änderung oder Außerkraftsetzung der Grundordnung stärkere Mitwirkungsrechte eingeräumt werden;
- \_ bei der Berufung der akademischen Geschäftsführerin bzw. des akademischen Geschäftsführers musste dem Senat ein Mitwirkungsrecht eingeräumt werden und
- \_ bei der personellen Besetzung der Gremien, die die Berufungsverfahren begleiten, musste dem Senat und den Fachbereichen ein Mitwirkungsrecht zugestimmt werden.

Darüber hinaus empfahl der Wissenschaftsrat der Hochschule, ihre Forschungsaktivitäten auszubauen, die bibliothekarische Ausstattung zu erweitern und die technische Ausstattung im Medienbereich zu verbessern.

Auf seiner Sitzung am 25. Mai 2009 hat der Akkreditierungsausschuss des Wissenschaftsrats die Erfüllung der Auflagen festgestellt. Im Reakkreditierungsverfahren – so hielt die Stellungnahme des Wissenschaftsrates fest – sollte überprüft werden, inwieweit die Hochschule auch die Empfehlungen des Wissenschaftsrates umgesetzt habe.

Das Selbstverständnis der BiTS basiert auf dem Leitsatz „Learn to Lead“. Sie strebt mit ihren praxisnahen, betriebswirtschaftlich und international ausgerichteten Bachelor- und Masterstudiengängen eine ganzheitliche Entwicklung ihrer Studierenden zu unternehmerisch denkenden und verantwortungsvoll handelnden Menschen an. Die Ausbildung zielt auf die Vermittlung von Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen ab. Dabei versteht sich die Hochschule gleichermaßen als Ort der Wissensvermittlung wie der Wissensgenerierung durch Forschung.

Um ihre Ziele zu erreichen, skizziert die BiTS folgende Aspekte als profilbildend:

- \_ Die Hochschule setzt auf einen ausgeprägten Praxisbezug der Ausbildung, der durch obligatorische Praktika, praxiserfahrene Lehrende, die Behandlung von Fallbeispielen und Projekten in der Lehre, die Einbeziehung der Studierenden in Forschungsaufgaben sowie die Organisation und Durchführung von Wirtschaftskonferenzen hergestellt wird.
- \_ Die BiTS strebt als Mitglied im Netzwerk der *Laureate International Universities* |<sup>8</sup> eine hohe Internationalität ihrer Studienangebote an. In fast allen Bachelorstudiengängen ist ein obligatorisches Fachsemester im Ausland und in den Masterstudiengängen die Teilnahme an einer *Summer School* im Ausland vorgesehen. Auch wird den Studierenden empfohlen, die obligatorischen Praktika im Ausland zu absolvieren. Unter bestimmten Voraussetzungen ist der zusätzliche Erwerb ausländischer Zusatzabschlüsse möglich (vgl. hierzu auch A.III).
- \_ Darüber hinaus ist die BiTS bemüht, ausländische Studierende für ein Studium in Iserlohn zu gewinnen. Laut Auskunft im Selbstbericht lag der Anteil ausländischer Studierender 2013 bei rund 4 %. Im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategie strebt die Hochschule ferner den Austausch von Lehrenden und Verwaltungspersonal und die Intensivierung von Forschungsaktivitäten im Verbund mit Kolleginnen und Kollegen ausländischer Hochschulen an.
- \_ Extracurriculare Veranstaltungen wie Sprachkurse, Kurse zur „Steigerung der gesellschaftlichen Beweglichkeit“ sowie Praxis- und Gastvorträge sind Bestandteil des Angebots der BiTS.
- \_ Bei der Auswahl der Lehrenden setzt die BiTS auf praxiserfahrene Personen, die zugleich unternehmerisch tätig sind und neben theoretisch fundierten Kenntnissen praktische Erfahrungen vermitteln.

|<sup>8</sup> Bei *Laureate International Universities* handelt es sich um einen US-amerikanischen Bildungskonzern mit Sitz in Baltimore, der weltweit über 75 tertiäre Bildungseinrichtungen betreibt (vgl. <http://www.laureate.net/>, letzter Abruf: 3. Juni 2014).

Zielgruppe der Hochschule sind Schülerinnen und Schüler mit Hochschulreife bzw. Personen, die über eine Ausbildung und erste Berufserfahrung verfügen („traditionelle Studierende“), Personen, die unmittelbar an ihren Bachelorabschluss oder nach einiger Zeit der Berufstätigkeit ein Masterstudium aufnehmen möchten sowie Berufstätige, die neben ihrer beruflichen Tätigkeit ein Studium absolvieren möchten.

## **A.II LEITUNGSSTRUKTUR, ORGANISATION UND VERWALTUNG**

---

Trägersgesellschaft der Hochschule ist die BiTS – Business Information Technology School GmbH mit Sitz in Iserlohn, deren Zweck und alleiniger Gegenstand nach § 2 des Gesellschaftsvertrags die „wissenschaftliche Forschung und Lehre durch den Betrieb einer staatlich anerkannten Hochschule mit verschiedenen Studiengängen“ ist. Alleinige Gesellschafterin und damit Betreiberin der Hochschule ist seit 2008 die Laureate Germany Holding GmbH, Iserlohn. Die Hochschule ist Mitglied des Netzwerks der *Laureate International Universities*. Die Trägersgesellschaft gewährt der Hochschule laut § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags in der Fassung vom 9. April 2014 |<sup>9</sup> und § 1 Abs. 2 der Grundordnung (GO) die grundgesetzlich geschützte Freiheit von Wissenschaft, Lehre und Forschung.

Zentrale Organe der Hochschule sind das Rektorat, die Rektorin bzw. der Rektor und der Senat (§ 5 GO). Dem Rektorat, das die Hochschule leitet, gehören die Rektorin bzw. der Rektor, die Prorektorinnen bzw. Prorektoren für den akademischen Bereich und eine Prorektorin bzw. ein Prorektor als Kanzlerin bzw. Kanzler an. Zentrale Aufgaben des Rektorats sind die Vor- und Nachbereitung der Organ- und Gremienbeschlüsse, die operative Steuerung sowie die Erarbeitung und Umsetzung von Strategien zur Weiterentwicklung der Hochschule. Es ist dem Senat auskunftspflichtig und hinsichtlich seiner Beschlüsse rechenschaftspflichtig (§ 6 GO).

Die Rektorin bzw. der Rektor, die bzw. der während ihrer bzw. seiner Amtszeit hauptberufliche Professorin oder hauptberuflicher Professor der Hochschule sein muss und das Rektorat leitet, wird vom Senat für eine Amtszeit von acht Jahren bei der Möglichkeit der Wiederwahl für vier Jahre gewählt und durch Beschluss der Gesellschaftsversammlung der Trägersgesellschaft bestellt. Sie bzw. er ist dem wissenschaftlichen Personal vorgesetzt (§ 7 GO).

|<sup>9</sup> Während des Ortsbesuchs im März erläuterte die Hochschulleitung, dass die Änderung des Gesellschaftsvertrages bereits initiiert worden sei, um ihn mit der Grundordnung zu harmonisieren. Der neue Gesellschaftsvertrag ist am 9. April 2014 in Kraft getreten.

Die Prorektorinnen bzw. Prorektoren für den akademischen Bereich werden aus dem Kreis der Professorenschaft im Benehmen mit der Trägergesellschaft der Hochschule für eine Amtszeit von vier Jahren bei der Möglichkeit der Wiederwahl für zwei Jahre auf Vorschlag der Rektorin bzw. des Rektors vom Senat gewählt. Sie sind für die operative Umsetzung der strategischen Ziele der BiTS im Rahmen ihres Geschäftsfeldes zuständig (§ 8 GO).

Die Prorektorin bzw. der Prorektor für Wirtschafts- und Verwaltungsangelegenheiten (Kanzlerin bzw. Kanzler) wird auf Vorschlag der Rektorin bzw. des Rektors von der Gesellschafterversammlung für vier Jahre gewählt. Sie bzw. er muss über die für die Funktion notwendige Sachkunde sowie angemessene Leitungskompetenz verfügen und leitet die Hochschulverwaltung. Sie bzw. er ist dem nichtwissenschaftlichen Personal vorgesetzt (§ 9 GO).

Der Senat setzt sich aus den Dekaninnen bzw. Dekanen und Prodekaninnen bzw. Prodekanen, einer gewählten Vertreterin bzw. einem gewählten Vertreter der hauptberuflichen Professorenschaft jedes Fachbereichs, zwei gewählten Vertreterinnen bzw. Vertretern des wissenschaftlichen, drei gewählten Vertreterinnen bzw. Vertretern des nichtwissenschaftlichen Personals und zwei gewählten Studierendenvertreterinnen bzw. -vertretern zusammen. Die Mitglieder des Rektorats gehören dem Senat als nichtstimmberechtigte Mitglieder an und die bzw. der Gleichstellungsbeauftragte ist mit beratender Stimme im Senat vertreten. Den Vorsitz im Senat führt laut Geschäftsordnung die Rektorin bzw. der Rektor. Zu den Aufgaben des Senats zählt die Wahl der akademischen Rektoratsmitglieder (Rektorin bzw. Rektor und Prorektorinnen bzw. -rektoren für den akademischen Bereich), Stellungnahme zu Studiengängen und Studieninhalten sowie zum Studienablauf, die Beschlussfassung über Satzungen und Ordnungen, die Entscheidung über Fragen von grundsätzlicher Bedeutung für die Forschung, die Zustimmung zu Berufungslisten und die Erörterung der Jahresberichte des Rektorats und der bzw. des Gleichstellungsbeauftragten (§ 10 GO). Er beschließt über die Einrichtung von Fachbereichen (§ 12 Abs. 1 GO).

Die derzeit vier Fachbereiche, denen das hauptberufliche Hochschulpersonal des Fachbereichs und die in ihn eingeschriebenen Studierenden angehören, erfüllen die Aufgaben der Hochschule für ihren jeweiligen Fachbereich (§ 12 GO). Organe der Fachbereiche sind die Dekaninnen bzw. Dekane und die Fachbereichsräte, denen die Dekanin bzw. der Dekan, die Prodekaninnen bzw. Prodekanen, die hauptberufliche Professorenschaft des Fachbereichs, eine Vertreterin bzw. ein Vertreter des wissenschaftlichen Personals sowie eine Studierendenvertreterin bzw. -vertreter angehören (§ 13 GO).

Auf Vorschlag der Rektorin bzw. des Rektors setzt der Senat eine Studiendekanin bzw. einen Studiendekan ein, die bzw. der für die operative Planung der Lehre und die Einsatzplanung der Lehrbeauftragten zuständig ist und die Fach-



bereiche berät. Sie bzw. er kann als beratendes Mitglied an allen Fachbereichssitzungen teilnehmen (§ 16 GO).

Weitere Gremien der Hochschule sind der Prüfungsausschuss, der Förderausschuss, der für die Vergabe von Stipendien zuständig ist, und die Studierendenschaft. Darüber verfügt die Hochschule über einen Ehrensenat, in den das Rektorat Persönlichkeiten berufen kann, die sich den Zielen und den Werten der Hochschule in besonderem Maße verbunden zeigen (§ 11 GO).

### **A.III LEHRE, STUDIUM UND WEITERBILDUNG**

---

Die Hochschule bietet ihren 1.739 Studierenden (1.595 in Iserlohn, 91 in Berlin und 53 in Hamburg, Stand: Sommersemester 2014) aktuell 14 Präsenzstudiengänge (acht Bachelor- und sechs Masterstudiengänge) an, die in den vier Fachbereichen Wirtschaft, Medien und Kommunikation, *International Service Industries* sowie Wirtschaftspsychologie organisiert sind. Am Hauptstandort der Hochschule in Iserlohn werden alle Programme angeboten, in der seit 2012 bestehenden Berliner und der 2013 etablierten Hamburger Abteilung der Hochschule ist das Studium von fünf Bachelorprogrammen (s. u.) möglich. Die BiTS bietet in den einzelnen Fachbereichen die nachfolgenden Studiengänge an:

#### *Business Psychology:*

- \_ „*Business Psychology*“ (Bachelor of Science; Regelstudienzeit: 6 Semester; Standorte: Iserlohn [206 Studierende], Berlin [11 Studierende], Hamburg [9 Studierende]);
- \_ „*Business Psychology*“ (Master of Science; Regelstudienzeit: 4 Semester; Standort: Iserlohn; 42 Studierende).

#### *Wirtschaft:*

- \_ „*Business and Management Studies*“ (Bachelor of Science; Regelstudienzeit: 6 Semester; Standorte: Iserlohn [327 Studierende, davon 14 berufsbegleitend], Berlin [17 Studierende, davon 5 berufsbegleitend], Hamburg [10 Studierende]);
- \_ „*Green Business Management*“ (Bachelor of Science; Regelstudienzeit: 6 Semester; Standort: Iserlohn; 58 Studierende);
- \_ „*Business and Technology Management*“ (Bachelor of Science; Regelstudienzeit: 7 Semester; Standort: Iserlohn; 72 Studierende);
- \_ „*Corporate Management*“ (Master of Science; Regelstudienzeit: 4 Semester; Standort: Iserlohn [95 Studierende, davon 16 berufsbegleitend], Berlin [8 Studierende, alle berufsbegleitend]);
- \_ „*Finance and Management*“ (Master of Science; Regelstudienzeit: 4 Semester; Standort: Iserlohn; 35 Studierende);

- \_ „Marketing Management“ (Master of Arts; Regelstudienzeit: 4 Semester; Standorte: Iserlohn; 59 Studierende).

*Medien und Kommunikation:*

- \_ „Communication and Media Management“ (Bachelor of Science; Regelstudienzeit: 6 Semester; Standorte: Iserlohn [202 Studierende], Berlin [15 Studierende], Hamburg [11 Studierende]);
- \_ „Journalism and Business Communication“ (Bachelor of Arts; Regelstudienzeit: 6 Semester; Standorte: Iserlohn [115 Studierende], Berlin [15 Studierende], Hamburg [8 Studierende]);
- \_ „PR and Corporate Communication“ (Master of Arts; Regelstudienzeit: 4 Semester; Standort: Iserlohn; 33 Studierende).

*International Service Industries*

- \_ „Sport and Eventmanagement“ (Bachelor of Science; Regelstudienzeit: 6 Semester; Standorte: Iserlohn [228 Studierende], Berlin [25 Studierende], Hamburg [15 Studierende]);
- \_ „International Management for Service Industries“ (Bachelor of Science; Regelstudienzeit: 6 Semester; Standort: Iserlohn, 79 Studierende);
- \_ „International Sport and Event Management“ (Master of Arts; Regelstudienzeit: 4 Semester; Standort: Iserlohn; 43 Studierende).

Laut Auskunft des Landes müssen die in § 72 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (HG NRW) normierten Voraussetzungen der staatlichen Anerkennung an allen Standorten der Hochschule gewährleistet sein. Hiermit sei verbunden, dass

- \_ die Programmakkreditierungen sich auf alle Standorte, an denen die Studiengänge angeboten werden, erstrecken müssten (wozu gegebenenfalls Nachakkreditierungen erforderlich seien) und
- \_ die personellen und sächlichen Ressourcen für den Standort gegeben sein müssten. Dies umfasse, dass die 50-Prozent-Quote an hauptberuflich lehrenden Professorinnen und Professoren auch für den Standort gegeben sein muss.

Alle Studiengänge sind programmakkreditiert. Die Studiengebühren belaufen sich auf monatlich 780 Euro für die Bachelor- und 899 Euro für die Masterangebote. In den Bachelor-Studiengängen werden 180 Punkte und in den Master-Studiengängen 120 Punkte nach dem *European Credit Transfer System* erworben (eine Ausnahme hiervon ist der Bachelor-Studiengang „*Business and Technology Management*“ mit 210 ECTS-Punkten). Die Studienabbruchquote lag in den vergangenen drei Jahren zwischen 1,3 und 3,7 % pro Semester.

Die Studiengänge „*Business Management Studies*“ und „*Corporate Management*“ können seit dem Wintersemester 2012/2013 auch berufsbegleitend studiert werden. In einigen Studiengängen besteht die Möglichkeit, in Kooperation mit anderen Hochschulen des Laureate-Netzwerks Zusatzabschlüsse zu erwerben. |<sup>10</sup> Zum Wintersemester 2014/15 plant die Hochschule, ihre Studienangebote um einen Bachelorstudiengang „*Business Law*“ zu erweitern. Bis zum Wintersemester 2017/18 soll die Studierendenzahl auf 2.672 anwachsen.

Zugangsvoraussetzung für die Aufnahme eines Studiums an der BiTS ist für die Bachelorstudiengänge der Nachweis einer Hochschulzugangsberechtigung oder die Erfüllung der für Aufnahme eines Studiums notwendigen Vorgaben nach der Berufsbildungshochschulzugangsverordnung Nordrhein-Westfalen. Für die Aufnahme eines Masterstudiums muss nach § 49 Absatz 7 Satz 1 des HG NRW ein erster akademischer berufsqualifizierender Abschluss vorliegen, auf den der Masterstudiengang aufbaut. Darüber hinaus können die Prüfungsordnungen bestimmen, dass ein qualifizierter Abschluss vorzuweisen ist (§ 49 Absatz 7 S. 3). Darüber hinaus müssen für die Zulassung zum Studium Englischkenntnisse nachgewiesen und ein hochschulisches Bewerbungsverfahren erfolgreich durchlaufen werden.

Die BiTS verfügt über ein Stipendienprogramm. Serviceleistungen, die für die Studierenden bereitgehalten werden, sind Angebote zur Studierendenbetreuung wie das Studierendensekretariat und das *Examination Office*, ein *International Office* und ein *Career Center*.

#### **A.IV FORSCHUNG**

---

Die vor allem anwendungsbezogene Forschung der Hochschule orientiert sich an den Fachbereichen. Im Fachbereich Wirtschaft liegt der Schwerpunkt auf Projekten zu *Finance*, *Controlling* und *Green Business*. Im Fachbereich Medien und Kommunikation stehen thematisch Medienkommunikation sowie Auslandskorrespondenz im Mittelpunkt der Forschungstätigkeit. Im Fachbereich Wirt-

|<sup>10</sup> Zusatzabschlüsse können in den Studiengängen „*Business and Management Studies*“ (*Universidad Europea de Madrid, Kendall College Chicago*), „*Communication and Media Management*“ (*Kendall College Chicago*), „*International Management for Service Industries*“ (*Universidad Europea de Madrid, Kendall College Chicago, Blue Mountains International Hotel Management School [Leura, New South Wales und Sydney, Australien], Universidad Peruana de Ciencias Aplicadas (Lima, Peru)*), „*Sport and Event Management*“ (*Universidad Europea de Madrid, Kendall College Chicago*), „*International Sport and Event Management*“ (*Universidad Europea de Madrid, École Supérieure du Commerce Extérieur Paris*) sowie „*Finance and Management*“ (*Istanbul Bilgi University*) erworben werden. In Klammern sind jeweils die kooperierenden Hochschulen angegeben.

schaftspsychologie konzentrieren sich die Forschungsaktivitäten auf anwendungsorientierte Drittmittelforschung zur mitarbeiterorientierten Organisationskultur und Leistungsdiagnostik. Kernthemen des Fachbereichs *International Service Industries* sind Arbeiten zum Eventmarketing. Die Forschungsaktivitäten der Hochschule werden in einem jährlichen Forschungsbericht dokumentiert.

Die Hochschule legt Wert darauf, Forschung in das Studium zu integrieren und die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens systematisch zu vermitteln. Darüber hinaus werden die im Zuge von Forschungsprojekten entstandenen Publikationen in der Lehre eingesetzt oder im Rahmen von Lehrveranstaltungen empirische Forschungsprojekte durchgeführt. In den Masterstudiengängen sind außerdem die Vermittlung von Forschungsmethoden und die anschließende Durchführung von Fallstudien sowie Kolloquien in das Curriculum integriert. Abschlussarbeiten mit außergewöhnlich hohem Niveau können in der Reihe „BiTS-Forschung“ publiziert werden.

Um die Forschungsaktivitäten zu koordinieren, verfügt die Hochschule über ein Forschungsdekanat, dessen Aufgaben unter anderem die Bündelung der Forschungsaktivitäten, die Verwaltung des Forschungsbudgets und die Koordination der Drittmittelakquise sind. Es entwickelt aktuell außerdem ein Forschungskonzept, mit dem das Forschungsprofil geschärft werden soll und in dem Anforderungen an Forschungsvorhaben definiert sowie Instrumente der Forschungsförderung verbindlich und transparent festgelegt werden sollen.

Die Hochschule hat im Jahr 2013 laut Selbstauskunft Dritt- und Fördermittel in Höhe von insgesamt 436 Tsd. Euro eingeworben. 96 Tsd. Euro entfielen davon auf das Projekt „CLIP – Computeradative Leistungsdiagnostik im Profifußball“, für dessen Durchführung im Rahmen der Förderlinie FHprofUnt 468 des Bundes über eine Laufzeit von vier Jahren insgesamt rund 400 Tsd. Euro akquiriert werden konnten. Im September 2013 erhielt die BiTS ferner Mittel im Umfang von 26 Tsd. Euro für das in Kooperation mit der Schwesterhochschule BTK durchgeführte und vom Bundesministeriums für Bildung und Forschung geförderte Verbundprojekt „Kinetische Kommunikation im Change Management“. Weitere 17 Tsd. Euro Mittel hat die BiTS aus der Wirtschaft eingeworben. In der Gesamtsumme für 2013 sind ferner 298 Tsd. Euro Hochschulpaktmittel enthalten. 2014 sollen die Dritt- und Fördermittel auf insgesamt 719 Tsd. Euro – darunter 525 Tsd. Euro aus Mitteln des Hochschulpakts – steigen. |<sup>11</sup>

|<sup>11</sup> Laut Auskunft der Hochschule während des Ortsbesuchs sind zwischenzeitlich für das Jahr 2014 weitere Fördermittel in Höhe von 1,3 Mio. Euro von der Dietmar-Hopp-Stiftung eingeworben worden, die in der Summe noch nicht enthalten sind.

Ferner stehen jährlich 30 Tsd. Euro aus Eigenmitteln der Hochschule für Forschungsprojekte zur Verfügung. Diese Summe setzt sich zusammen aus dem jährlich bereitgestellten Forschungsbudget im Umfang von 25 Tsd. Euro und weiteren 5.000 Euro eines *Matching Funds*, mit denen das Einwerben externer Drittmittel unterstützt wird.

Die Hochschule ermöglicht auf Basis einer entsprechenden Ordnung Deputatsreduktionen von insgesamt bis zu sechs Semesterwochenstunden pro Semester. Ferner gibt sie an, dass flexible Arbeitszeitreduktionen zur Durchführung von Forschungsvorhaben gewährt werden können. Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses verfügt die BiTS seit 2010 über eine Kooperationsvereinbarung, um gemeinsam mit der privaten, ebenfalls dem Laureate-Netzwerk angehörenden *Universidad Europea de Madrid* (UEM) Promotionen durchzuführen. Die Vereinbarung erstreckt sich auf die Bereiche „*Business and Economics*“ und „*Communication and Media*“. Aktuell nutzen elf Absolventinnen bzw. Absolventen die Möglichkeit, dort zu promovieren. Elf weitere Personen promovieren an deutschen Universitäten (Universität Hannover, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, Ruhr-Universität Bochum, Technische Universität Dortmund und Universität Bamberg) und werden von Professorinnen und Professoren der BiTS mitbetreut.

Darüber hinaus wird auch an den rechtlich selbständigen Instituten und Ausgründungen der BiTS, die laut Auskunft der Hochschule in der Regel von einer oder einem Lehrenden der BiTS geführt werden, Forschung betrieben. Für diese rechtlich selbständigen Einrichtungen besteht keine Pflicht, der Hochschule Umfang und Höhe akquirierter Drittmittel mitzuteilen. Allerdings werden nach Angaben der Hochschule über die Institute jährlich Wirtschaftsmittel im Umfang von 170 Tsd. bis 200 Tsd. Euro eingeworben.

## **A.V     AUSSTATTUNG**

---

### V.1     Personelle Ausstattung

Die Hochschule verfügte im WS 2013/14 über 56 hauptberufliche Professorinnen und Professoren (46,5 Vollzeitäquivalente [VZÄ]), |<sup>12</sup> sieben wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (5,1 VZÄ) und nebenberufliche Dozentinnen bzw. Dozenten und Lehrbeauftragte im Umfang von 25,7 VZÄ (Stand: 2013). Darüber hinaus beschäftigt die Hochschule sonstige Mitarbeiterinnen und Mit-

| <sup>12</sup> Aktuell sind in Berlin elf Professorinnen und Professoren tätig, davon lehren drei ausschließlich dort, sieben weitere auch in Iserlohn und zwei auch in Hamburg. In Hamburg lehren sechs Professorinnen und Professoren, davon einer ausschließlich dort.

arbeiter im Umfang von 4,3 VZÄ (u. a. zur Betreuung der Medianausstattung) sowie Verwaltungspersonal im Umfang von 40,77 VZÄ. Bis Ende 2014 soll die Anzahl der hauptberuflichen Professorinnen und Professoren auf 55 VZÄ steigen.

Die Nebenstandorte werden von Campusleitern geleitet, die zuvor am Hauptstandort in Iserlohn als Professoren für die BiTS tätig waren. Darüber hinaus geben die Rektorin bzw. der Rektor, die Dekaninnen und Dekane sowie die Prodekaninnen und -dekane in der Aufbauphase Lehrveranstaltungen an den Nebenstandorten, um Leitbild und Profil der BiTS dort zu verankern. Mittelfristiges Ziel ist es, an den Nebenstandorten eine jeweils eigene Professorenschaft aufzubauen.

Das Lehrdeputat einer Vollzeitprofessur beträgt 18 Semesterwochenstunden, wobei Deputatsreduktionen für Leitungsaufgaben und die Durchführung von Forschungsvorhaben gewährt werden.

Der Anteil der Lehre durch hauptberuflich an der Hochschule Beschäftigte lag laut Angaben der Hochschule im WS 2013/14 bei insgesamt 59,5 %. Am Standort Iserlohn wurden 57 % der Lehrveranstaltungen von hauptberuflich Lehrenden durchgeführt, in Berlin waren es 58 % und in Hamburg 77 %. Das Betreuungsverhältnis von Professorinnen bzw. Professoren zu Studierenden betrug 1:37.

Berufungsverfahren sind in einer Berufsordnung geregelt und orientieren sich am Prinzip der Bestenauslese (§ 2 Abs. 3). Laut § 1 der Berufsordnung werden die Ausschreibungen vom Rektorat in Zusammenarbeit mit der Leitung für das Personal- und Qualitätsmanagement sowie der Fachbereichsdekanin bzw. dem Fachbereichsdekan vorbereitet und Vorschläge für die Besetzung der Kommission gemacht. Die Kommission besteht aus

- \_ drei Professorinnen oder Professoren der BiTS,
- \_ einer Studentin oder einem Studenten,
- \_ einer Vertreterin oder einem Vertreter eines Kooperationsunternehmens oder einer externen Gutachterin bzw. einem externen Gutachter (Professorin bzw. Professor einer anderen Hochschule oder Unternehmerin bzw. Unternehmer mit wissenschaftlicher Qualifikation)

als stimmberechtigte Mitglieder sowie der bzw. dem Gleichstellungsbeauftragten mit beratender Stimme. Darüber hinaus kann eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Trägergesellschaft mit beratender Stimme an den Sitzungen teilnehmen. Der Senat wird über die vorgesehenen professoralen Mitglieder der Kommission informiert. Gewählt wird die Kommission und ihre Vorsitzende bzw. ihr Vorsitzender vom Fachbereichsrat, der außerdem über den Ausschreibungsvorschlag beschließt. Die Ausschreibung erfolgt öffentlich.

Die Kommission trifft laut § 2 eine Entscheidung über die einzuladenden Bewerberinnen und Bewerber, die anschließend einen hochschulöffentlichen Probestvortrag halten. In Einzelfällen kann die Kommission Sachverständige auswählen, von denen sie externe Gutachten zu einzelnen Bewerberinnen oder Bewerbern einholt.

Im Anschluss erstellt die Kommission eine Berufungsliste, in der die Reihenfolge der Bewerberinnen und Bewerber festgelegt und begründet wird. Nachdem mit dem Fachbereichsrat Einvernehmen über die Liste hergestellt wurde, wird der Vorschlag der Rektorin bzw. dem Rektor mitgeteilt, die bzw. der die Zustimmung des Senats einholt. Die Berufung erfolgt durch die Rektorin bzw. den Rektor nach Maßgabe des Berufungsvorschlags. Sie bzw. er besitzt die Möglichkeit, den Vorschlag unter Angabe von Gründen gegenüber der Kommission zurückzuweisen und eine erneute Ausschreibung zu veranlassen.

Kriterien für die Auswahl einer Bewerberin bzw. eines Bewerbers sind laut Auskunft der Hochschule neben der Eignung, Befähigung und Leistung der Bewerberinnen und Bewerber (§ 2 Abs. 3 Berufsordnung) die Anzahl und Qualität der Publikationen, ihre bzw. seine Einbindung in die wissenschaftliche Community und Vernetzung in der Praxis sowie mögliche Synergien mit bestehenden Forschungsschwerpunkten der Hochschule.

## V.2 Sächliche Ausstattung

Die Hochschule verfügt über ein Gebäude mit einer Nutzfläche von 11.150 qm. Darüber hinaus hat sie eine Mensa (4.000 qm), eine Sporthalle und ein Bürogebäude (2.000 qm) angemietet. In einem Apartmentgebäude hält die Hochschule Wohnraum für circa 85 Studierenden vor.

Die Bibliothek der Hochschule ist mit 10.000 Medieneinheiten und rund 60 Zeitschriften ausgestattet; über verschiedene Datenbanken besteht der Zugriff auf weitere Fachzeitschriften und Literatur. Der Bibliotheksetat lag 2013 bei 79 Tsd. Euro und ist 2014 auf 84 Tsd. Euro erhöht worden. 2013 entfielen rund 40 Tsd. Euro des Etats auf Anschaffungen.

Die Bibliothek ist der Digitalen Bibliothek NRW des Hochschulbibliothekszenentrums Nordrhein-Westfalen (HBZ NRW) angeschlossen. Über das Laureate-Netzwerk hat die BiTS Zugriff auf die Datenbanken WOBI (Videomaterial), *Harvard Business Publishing* und *World eBook Library*.

Zur Ausbildung im Medienbereich hat die Hochschule ein TV-Studio mit Green Wall, Teleprompter, Schnittplätzen und -rechnern, Mischpult u. a. und ein Radiostudio eingerichtet und eine Mitarbeiterin für Medientechnik zur Wartung der Ausstattung eingestellt. Die BiTS verfügt für ihre Online- und Print-Lehrredaktion am Standort Iserlohn über ein Rechenzentrum, 79 Computerarbeitsplätze (67 PCs mit *Windows 7 Professional*, 12 *Apple iMacs*) und Schnittrechner

inklusive entsprechender Software sowie Foto- und Videokameras für die Studierenden. Zum Wintersemester 2014/15 wird ein vergleichbares Radiostudio in Hamburg angeschafft und genutzt; in Berlin stehen vergleichbare Kapazitäten der BTK zur Verfügung. An beiden Standorten soll außerdem ein TV-Studio vergleichbar zum Ausstattungsstand in Iserlohn aufgebaut werden.

Über Laborarbeitsplätze verfügt die Hochschule aufgrund ihrer Ausrichtung nicht. Für die Studierenden des Studiengangs „*Business and Technology Management*“ besteht allerdings im 6. Semester zur Vertiefung ihrer Kenntnisse die Möglichkeit, auf Basis einer Kooperationsvereinbarung in den Laboren der Fachhochschule Südwestfalen technische Laborprojekte durchzuführen.

An Infrastruktur, die den Studierenden zur Verfügung steht, verfügt die Hochschule unter anderem eine Kommunikationsplattform, auf der Materialien und Formulare für die Studierenden bereitgestellt werden, ein campusweites W-LAN-Netz, mehrere PC-Pools, selbstverwaltete Mietwohnungen auf dem Campus, eine Sporthalle sowie eine Mensa und eine Cafeteria.

Auf Basis einer Kooperationsvereinbarung stellen die BiTS und ihre Schwesterhochschule BTK sich an den jeweiligen Standorten wechselseitig vorhandene Einrichtungen zur Verfügung, z. B. das Prüfungsamt und den IT-Support. Die BiTS und die BTK haben eigene Hörsäle; in Iserlohn hat die BTK ihre Räumlichkeiten in einem eigenen Gebäude. Beide nutzen gemeinsam den Service der Verwaltungsbereiche.

## **A.VI FINANZIERUNG**

---

Die BiTS finanziert sich überwiegend (96 %) aus Studiengebühren (rund 9,7 Mio. in 2013). Seit 2012 hat die Trägergesellschaft den Status der Gemeinnützigkeit aufgegeben und ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung organisiert. Die Hochschule hat 2011 Überschüsse in Höhe von 299 Tsd. Euro erwirtschaftet, in den Jahren 2012 und 2013 folgten Fehlbeträge von durchschnittlich rund 40 Tsd. Euro im Jahr. Ab 2014 soll die Gewinnzone erreicht werden und die Überschüsse sollen bis 2017 auf rund 1,4 Mio. Euro ansteigen. Für den Fall eines Scheiterns wurde von der Gesellschafterin *Laureate Germany Holding GmbH* eine „harte Patronatserklärung“ zu Gunsten der BiTS GmbH abgegeben. Die Patronatserklärung ist gesichert durch eine Bankbürgschaft der Sparkasse Iserlohn in Höhe von rund einer Million Euro. Darüber hinaus verfügt die BiTS über eine Übereinkunft mit anderen privaten Hochschulen ähnlichen Profils, die sich bereit erklärt haben, die Studierenden der BiTS im Falle eines Scheiterns aufzunehmen.



Beim Qualitätsmanagement der BiTS handelt es sich um einen gemeinsamen Aufgabenbereich der Rektorin bzw. des Rektors und der Kanzlerin bzw. des Kanzlers. Die Leitung „Qualitätsmanagement und Personal“ bündelt und koordiniert die Aktivitäten. Sie wird dabei von einer Referentin bzw. einem Referenten für Qualitätssicherung unterstützt.

Maßnahmen zur internen Qualitätssicherung sind die Evaluationen der Lehre durch die Studierenden und das Lehrpersonal, Befragungen zur studentischen Arbeitsbelastung, individuelle Feedback-Gespräche, Sitzungen der Kurssprecherinnen und -sprecher, Gremiensitzungen, Zufriedenheitsbefragungen sowie die Auswertung von Statistiken zum Studienerfolg und zum Verbleib der Absolventinnen und Absolventen. Für die Weiterentwicklung des Studienangebots werden Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen geführt und die Anregungen der Studiengangsbeiräte aufgegriffen. Darüber hinaus strebt die Hochschule eine Verbesserung der Lehre durch die didaktische Weiterqualifizierung der Lehrenden, Lehrmails, Veranstaltungsreihen sowie Feedbackgespräche mit den Studiendekaninnen und -dekanen an.

Als Maßnahmen der externen Qualitätssicherung werden die Akkreditierung der Studiengänge und die Institutionelle Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat genannt.

---

**A.VIII KOOPERATIONEN**

---

Vor dem Hintergrund ihres Leitbilds ist die Hochschule sowohl im akademischen wie im nichtakademischen Bereich weit vernetzt. Sie verfügt mit der BTK - Hochschule für Gestaltung in Berlin über eine Schwesterhochschule, in der die Berliner Abteilung der BiTS untergebracht ist.

Als wissenschaftliche Kooperationspartner nennt die BiTS u. a. die Fachhochschule Südwestfalen, die Universität Passau, die Ruhr-Universität Bochum, die Technische Universität Dortmund, die Universität Hannover, die Technische Universität München und die H:G Hochschule für Gesundheit und Sport, Berlin, mit denen im Rahmen verschiedener Forschungsprojekte eine Zusammenarbeit stattfindet. Darüber hinaus kooperiert sie mit dem Erich-Brost-Institut für Journalismus in Europa, einer außeruniversitären Forschungseinrichtung. Im Rahmen des Laureate International Universities-Netzwerks bestehen außerdem Kontakte zu den darin organisierten Hochschulen, insbesondere zur *Universidad Europa de Madrid* (UEM) (Promotionskooperation), zur *Les Roches-Gruyere University of Applied Science* (gemeinsames Forschungsprojekt) und zur *École Supérieure de Commerce Extérieur Paris*, zur *European University Cyprus*, zum *Institut des Hautes Études*

*des des Communications Sociales, Brüssel, zur Edith Cowan University Perth, und zur Istanbul Bilgy University.*

Forschungsprojekte werden auch in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Iserlohn, dem ADAC Technik Zentrum – Institut für Automobilforschung und Weiße Q Consulting bearbeitet. Darüber hinaus bestehen zahlreiche Kooperationen mit Unternehmen, Institutionen, Vereinen und Verbänden, beispielsweise dem Deutschen Journalisten Verband, der Wirtschaftsinitiative Iserlohn (WIS), dem Märkischen Arbeitgeberverband, dem Arbeitgeberverband Iserlohn, dem Verband der Arbeitgeberverbände NRW, Sportvereinen (u. a. VfL Bochum, 1. FC Nürnberg), Medienunternehmen (Das Erste, ZDF, RTL, ProSieben. Sat.1 u. a.) und Konzernen (Lufthansa, Bayer, MAN, SAP, Allianz u. a.).

---

# B. Bewertung

## B.1 ZU LEITBILD UND PROFIL

---

Die Business and Information Technology School in Iserlohn verfügt über ein plausibles und tragfähiges Leitbild, welches sie schlüssig und adressatengerecht umsetzt. Sie zeichnet sich durch hohen Praxisbezug, eine gute Vernetzung in der regionalen und überregionalen Wirtschaft sowie eine hohe Identifikation der Lehrenden und Studierenden mit der Hochschule aus.

Positiv hervorzuheben ist die offene Kommunikationskultur in Iserlohn. Auch aufgrund der dortigen Campussituation ist spürbar, dass das Leitbild über die unterschiedlichen Studiengänge hinweg gelebt wird und Teil eines hochschulischen Selbstverständnisses ist. Begrüßt wird, dass die Hochschule Strategien entwickelt hat, um die sie prägende Atmosphäre auch auf die Nebenstandorte zu übertragen. Beispielsweise hat sie Professoren, die zuvor in Iserlohn beschäftigt waren, als Standortleiter in Berlin und Hamburg eingesetzt. Dass Professorinnen und Professoren aus Iserlohn an die Standorte reisen, um dort Lehrveranstaltungen zu geben, trägt ebenfalls dazu bei, das Selbstverständnis und Profil der BiTS in den neuen Abteilungen zu etablieren. Zu würdigen ist, dass mit Abschluss der Aufbauphasen an beiden Standorten ein eigener Lehrkörper tätig sein soll, der bereits sukzessive aufgebaut wird. Bevor die BiTS allerdings – wie geplant – einen vierten Standort eröffnet, sollte zunächst eine Phase der Konsolidierung folgen. Diese sollte dazu genutzt werden, die Aufbauphasen in Hamburg und Berlin auszuwerten, um die Ergebnisse bei der weiteren Expansion, die strukturiert und systematisch geplant werden sollte, konstruktiv nutzen zu können.

Die Internationalisierungsstrategie der Hochschule ist insgesamt zu begrüßen. Den Studierenden ist eine hohe internationale Mobilität zu attestieren, die sowohl teilweise obligatorische Studienaufenthalte wie auch Praktika im Ausland umfasst. Die Mitgliedschaft im Laureate-Netzwerk bietet gute Voraussetzungen, diesen Bereich auch weiter auszubauen und für die Profilbildung zu nutzen. Die BiTS sollte sich zukünftig allerdings bemühen, auch den Lehrkörper in ihre internationalen Aktivitäten stärker einzubinden. Ein internationaler Lehrenden-

austausch sowie gemeinsame Forschungsprojekte mit anderen Hochschulen des Netzwerks würden dazu beitragen, dass internationale Profil der Hochschule abzurunden.

Auch angesichts des hohen Frauenanteils in den Berufsfeldern, für die die BiTS ausbildet, ist anzuraten, im Leitbild und bei der Berufungspraxis noch größeren Wert auf Gleichstellungsaspekte zu legen. Ferner sollten die Aufgaben sowie der Wahlmodus der bzw. des Gleichstellungsbeauftragten und ihre bzw. seine Funktion im Rektorat näher bestimmt werden.

## **B.II ZU LEITUNGSSTRUKTUR, ORGANISATION UND VERWALTUNG**

---

Die Leitungsstruktur der Hochschule sowie das Verhältnis zwischen akademischen Belangen und Betreiberinteressen sind an der BiTS im Grundsatz angemessen und hochschuladäquat ausgestaltet. Der Rechtsstatus der BiTS orientiert sich an dem im privaten Hochschulsektor weithin üblichen Trennungsmodell, in dem eine Trägergesellschaft als juristische Person fungiert, um die Hochschule mit der notwendigen Rechtsfähigkeit auszustatten. Rechtsgeschäfte der Hochschule können in diesem Modell nur durch die Geschäftsführerinnen bzw. Geschäftsführer der Trägergesellschaft getätigt werden; Hochschule und Trägergesellschaft bedingen sich mithin rechtlich wie funktional wechselseitig. |<sup>13</sup> Die Grundordnung der Hochschule entspricht den Erfordernissen der gewählten Rechtskonstruktion und bestehende Inkonsistenzen zwischen dem Gesellschaftsvertrag und der Grundordnung sind durch Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 9. April 2014 behoben worden.

Das Bekenntnis der Trägergesellschaft zur Freiheit von Forschung und Lehre wird durch die Regelungen der Grundordnung angemessen umgesetzt. Positiv ist hervorzuheben, dass die Mitglieder der Hochschule gut in die akademische Selbstverwaltung eingebunden sind. Zu würdigen ist ferner die starke Stellung des Senats, in dem alle Statusgruppen vertreten sind. Er beschließt über die Grundordnung sowie weitere zentrale Ordnungen und wählt die Mitglieder des Rektorats. Der Senat ist damit in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung für den akademischen Bereich entscheidungsbefugt.

Dass der amtierende Kanzler zugleich Geschäftsführer der Trägergesellschaft ist, ist unproblematisch, da das Amt nicht mit Befugnissen im akademischen Bereich einhergeht. Vor dem Hintergrund der weitreichenden akademischen

| <sup>13</sup> Vgl. Wissenschaftsrat: Private und kirchliche Hochschulen aus Sicht der Institutionellen Akkreditierung, a. a. O., S. 75 ff.

Kernbefugnisse des Senats und der Tatsache, dass der Senat die Rektorin bzw. den Rektor wählt, ist auch der Umstand, dass der amtierende Rektor zugleich Geschäftsführer der Trägergesellschaft und Vorgesetzter des wissenschaftlichen Personals ist, zu akzeptieren. |<sup>14</sup>

Die Regelung, dass die Rektorin bzw. der Rektor Professorin bzw. Professor der Hochschule sein muss, gewährleistet ihre bzw. seine Nähe zum akademischen Bereich. Weil die Stelle allerdings nicht ausgeschrieben wird, sollte das Verfahren zur Findung einer Kandidatin bzw. eines Kandidaten für das Amt kodifiziert werden. Laut Grundordnung ist eine nicht näher bestimmte Anzahl von Prorektorinnen bzw. Prorektoren für den akademischen Bereich vorgesehen. Aktuell verfügt die Hochschule über einen Prorektor für Forschung, während die laut Auskunft der Hochschule geplante Stelle der Prorektorin bzw. des Prorektors für Lehre bislang nicht besetzt ist und ihre bzw. seine Aufgaben in den Verantwortungsbereich des Rektors fallen. Das vorgesehene Prorektorat für Lehre sollte zeitnah besetzt werden. Die Anzahl und der Zuschnitt der Prorektorate sollte auch in die Grundordnung aufgenommen werden.

Die Einbindung der Standorte in die Hochschulleitung und die akademische Selbstverwaltung ist in der Grundordnung bislang nicht geregelt. Hierfür sollte die Hochschule zeitnah eine praktikable und wissenschaftsadäquate Lösung entwickeln. Dazu zählt es, das Verfahren zur Benennung der Standortleiterinnen und -leiter in der Grundordnung zu kodifizieren. Auch sind die Professorinnen und Professoren sowie die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Nebenstandorte angemessen an der akademischen Selbstverwaltung zu beteiligen, beispielsweise durch eine Mitwirkung im Senat.

Insgesamt sollte die Hochschule prüfen, ob es möglich ist, die zahlreichen Ordnungen (z. B. Beiratsordnungen der Studiengänge, Geschäftsordnungen des Senats und der Fachbereichsräte, Ordnung über die Verleihung der Würde einer Ehrensensatorin/eines Ehrensensors) zu verschlanken und einige der Regelungen beispielsweise in die Grundordnung zu integrieren, um auf diese Weise die Transparenz zu erhöhen.

### **B.III    ZU LEHRE, STUDIUM UND WEITERBILDUNG**

---

Die BiTS wird ihrem Anspruch, eine praxisnahe und zugleich theoretisch fundierte Ausbildung zu bieten, gut gerecht. Die Abstimmung der Lehrenden untereinander ist umfassend und der Praxisbezug der Lehre positiv hervorzuhe-

|<sup>14</sup> Vgl. ebd., S. 80.

ben. Auch sind die Studierenden durch zahlreiche Praktika in die berufliche Praxis eingebunden und verfügen über zahlreiche Möglichkeiten, sich an Projekten zu beteiligen. Die gute Betreuung durch das Lehrpersonal wird von den Studierenden hervorgehoben.

Die personelle Ausstattung der ausnahmslos programmakkreditierten und modularisierten Studiengänge ist angemessen (vgl. hierzu B.V), was auch durch das gute Betreuungsverhältnis von 1:37 dokumentiert ist. Die Quote von hauptberuflicher Lehre im Umfang von mindestens 50 Prozent wird an allen Standorten der BiTS erfüllt (Iserlohn: 57 %, Berlin: 58 %, Hamburg: 77 %). Die Hochschule sollte auch zukünftig darauf achten, dass die Studienbedingungen an den Standorten der Hochschule mit den guten Bedingungen in Iserlohn vergleichbar sind.

Die Forschungsorientierung und -basierung der Lehre ist auch mit Blick auf die Masterangebote hinreichend; eine Differenzierung zwischen den Angeboten des ersten und zweiten Bologna-Zyklus ist weitgehend erkennbar.

Der Umstand, dass Bachelorabsolventinnen und -absolventen der BiTS ihr Masterstudium an staatlichen Universitäten fortsetzen – wobei mehrere Gesprächspartnerinnen und -partner während des Ortsbesuchs bestätigt haben, dass keine Niveauunterschiede zu Absolventinnen und Absolventen anderer Hochschulen bestehen – und Masterabsolventinnen und -absolventen ein Promotionsstudium aufnehmen, zeugt von der Qualität der Ausbildung an der BiTS. Hervorgehoben wurden darüber hinaus die kommunikativen Kompetenzen und Soft Skills der Studierenden und Absolventinnen und Absolventen der BiTS.

Die zahlreichen Serviceleistungen der Hochschule sind positiv zu betonen. Im Examination Office, dem International Office sowie dem Career Center sind jeweils mehrere Mitarbeiterinnen tätig und unterstützen die Studierenden. Der auf dem Campus geschaffene Wohnraum wird gut angenommen. Darüber hinaus legt die BiTS Wert auf die Heranbildung verantwortungsvoll handelnder Menschen, wozu die zahlreichen Möglichkeiten des sozialen Engagements Gelegenheit bieten sollen. Der Umstand, dass Studierende durch Stipendien gefördert werden, wird begrüßt. Durch die Beschäftigung als studentische Hilfskräfte an den An-Instituten der BiTS sowie im Rahmen zahlreicher Projekte besteht für die Studierenden zudem die Möglichkeit, bei gleichzeitiger Anwendung des im Studium Erlernen in der Praxis die Studiengebühren zu refinanzieren.

#### **B.IV ZUR FORSCHUNG**

---

Die Forschungsleistungen der Hochschule sowie Art und Umfang der Publikationen sind insgesamt – auch mit Blick auf die Masterstudiengänge – angemessen und entsprechen in der Breite dem erwartbaren Standard. Einzelne Professorin-

nen und Professoren forschen und publizieren auf vergleichsweise hohem Niveau. Viele der höherwertigen Publikationen sind allerdings an anderen Institutionen und im Vorfeld der Anstellung an der BiTS entstanden. Zukünftig sollten verstärkt auch englischsprachige Publikationen (insbesondere Journal-Aufsätze) angestrebt werden. Insgesamt sind die Professorinnen und Professoren in ihre jeweiligen Fachgemeinschaften eingebunden; ihre vermehrte Teilnahme an Fachtagungen sowie die Mitwirkung in Fachverbänden könnte zur weiteren Erhöhung der Sichtbarkeit der Forschungsaktivitäten der BiTS beitragen.

Die Etablierung des Prorektorats für Forschung hat dazu beigetragen, eine Anlaufstelle für die Professorenschaft zu schaffen und die Forschungsmöglichkeiten strukturell zu verbessern. Die angebotenen Veranstaltungen zu Themen wie Drittmitteln, Methoden und Forschungsförderung sowie die strukturelle Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln sind probate Mittel, um die Forschungsleistung weiter zu erhöhen und die Professorenschaft in ihrer Breite stärker zur Durchführung von Forschungsprojekten zu animieren.

Die Verdopplung der Forschungsmittel seit der Erstakkreditierung auf 30 Tsd. Euro im Jahr aus Haushaltsmitteln ist begrüßenswert. Gemessen an der Größe der Hochschule und ihrer Professorenschaft ist der Betrag allerdings nicht ausreichend, um Forschungsprojekte in nennenswertem Umfang durchzuführen und die regelmäßige Teilnahme an Tagungen und Workshops zu ermöglichen. Das Budget muss daher deutlich erhöht werden, um dies zu gewährleisten. Darüber hinaus sollte ein Forschungsausschuss eingerichtet werden, dem weitere Lehrende des Kollegiums angehören sollten und der über die Vergabe der Mittel entscheiden sollte.

Nach wie vor bestehen für die gesamte Professorenschaft nur geringe zeitliche Freiräume pro Semester zur Durchführung von Forschungsprojekten. Strukturelle Freistellungen für Forschung müssen daher stärker an der Hochschule verankert werden. Die BiTS sollte ihren Professorinnen und Professoren – auch angesichts der hohen Lehrbelastung – nach einem geregelten Verfahren ermöglichen, Forschungssemester zu beantragen. Die Hochschule sollte prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, dies zu ermöglichen. Ergänzend sollten die derzeit nur in sehr eingeschränktem Umfang bestehenden Möglichkeiten der Deputatsreduktion für Forschungsvorhaben ausgeweitet werden.

Die bestehenden strukturellen Maßnahmen zur Erhöhung der Forschungsaktivitäten sollten insgesamt gebündelt und in ein strukturelles Konzept überführt werden. Darüber hinaus sollte das Prorektorat – wie bereits in der Erstakkreditierung moniert – noch stärker darauf hinwirken, „ein tragfähiges Forschungs-

profil zu entwickeln.“ |<sup>15</sup> Die BiTS sollte unter Federführung des Prorektorats daher zeitnah auch ein Forschungsleitbild und Forschungsziele entwickeln. So könnten – neben den bereits etablierten strukturellen Maßnahmen – eine stärkere inhaltliche und thematische Profilbildung erreicht und Synergien zwischen den Fachbereichen geschaffen werden.

Die an den An-Instituten betriebene angewandte Forschung ist – auch für die Studierenden – gut geeignet, die Praxisorientierung der Forschung zu gewährleisten. Unter anderem ist es über die Institute gelungen, den Hinweis des Wissenschaftsrates aus der Erstakkreditierung aufzugreifen und „verstärkt Drittmittel aus der Region einzuwerben.“ |<sup>16</sup> Aufgrund des rechtlich selbständigen Status der Institute finden sich diese Mittel, die sich zwischen 170 Tsd. und 200 Tsd. Euro im Jahr bewegen, allerdings nicht in der Drittmittelbilanz der Hochschule wieder.

Die BiTS sollte daher prüfen, wie die über die Institute eingeworbenen Mittel auch zum Ausbau der Forschung an der Hochschule beitragen und diese stärken können. Auch sollte die BiTS den Rücktransfer der Forschungsergebnisse in die Hochschule sicherstellen.

Begrüßenswert ist, dass Absolventinnen und Absolventen der BiTS durch die Kooperation mit der Universidad Europea de Madrid (UEM) die Möglichkeit zur Promotion erhalten. Zu erwähnen ist ferner, dass Professorinnen und Professoren der BiTS in Promotionsverfahren, die in Kooperation mit anderen deutschen Universitäten durchgeführt werden, als Zweitbetreuerinnen oder -betreuer fungieren. Diese Kooperationen sollten stärker auch zur forschungsbezogenen Vernetzung genutzt werden.

## **B.V ZUR AUSSTATTUNG**

---

### V.1 Personelle Ausstattung

Die personelle Ausstattung mit Professorinnen und Professoren ist mit 46,5 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) (Stand: 2013) angemessen. Bis Ende 2014 ist ein Aufwuchs der Professorenschaft auf 55 VZÄ geplant, der sich bis 2017 auf geplante 78 VZÄ weiter fortsetzen soll. Positiv hervorzuheben ist, dass die Professorinnen und Professoren überwiegend in Vollzeit und mit unbefristeten Verträgen beschäftigt sind. Dass die Hochschule an den Nebenstandorten den Aufbau eines

|<sup>15</sup> Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Akkreditierung der Business and Information Technology School (BiTS), Iserlohn, a. a. O., S. 52.

|<sup>16</sup> Ebd.



jeweils eigenen Lehrkörpers plant und bereits Personen eingestellt bzw. Professuren ausgeschrieben hat, ist zu begrüßen.

Die Berufungsverfahren an der BiTS sind wissenschaftsgeleitet und hochschuladäquat. Allerdings sollte die Berufsordnung dahingehend geändert werden, dass auch die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Berufungsverfahren beteiligt werden. Aktuell kann eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Trägergesellschaft mit beratender Stimme an den Sitzungen der Kommission teilnehmen; in der Berufsordnung sollte festgelegt werden, dass dies nur auf Einladung der Kommission möglich ist. Begrüßenswert ist, dass die Berufsordnung vorsieht, eine externe Gutachterin bzw. einen externen Gutachter (Professorin bzw. Professor einer anderen Hochschule oder Unternehmerin bzw. Unternehmer mit wissenschaftlicher Qualifikation) oder eine Vertreterin bzw. einen Vertreter eines Kooperationsunternehmens an den Verfahren zu beteiligen. Um verbindlich zu regeln, dass in jedem Verfahren externe akademische Expertise hinzugezogen wird, sollte in den Fällen, in denen keine Vertreterin bzw. kein Vertreter einer anderen Hochschule an der Kommission beteiligt ist, ein externes Gutachten eingeholt werden.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gut in die Forschung der Hochschule eingebunden und bearbeiten im Rahmen ihrer Promotionen eigene Forschungsvorhaben. Die Lehrbeauftragten der BiTS sind angemessen in die Abläufe der Hochschule integriert. Insbesondere ist die große Kontinuität unter den Lehrbeauftragten zu betonen. Der Umfang des nicht-wissenschaftlichen Personals ist gut geeignet, die administrativen Abläufe an der Hochschule und die Serviceleistungen sicherzustellen.

Zu begrüßen ist, dass die Verwaltung der BiTS und das Qualitätsmanagement ferner personelle Unterstützung durch Angestellte der ebenfalls in Iserlohn ansässigen Betreibergesellschaft Laureate Germany Holding GmbH erfahren. Dort ist weiteres Personal im Umfang von 15,23 VZÄ beschäftigt und für die beiden deutschen Hochschulen und weitere Bildungseinrichtungen des Laureate-Netzwerks tätig.

## V.2 Sächliche Ausstattung

Die sächliche Ausstattung der BiTS ist den Anforderungen von Lehre und Forschung angemessen. Die Unterrichts- und Computerräume enthalten die übliche EDV- und Medienausstattung und das TV-Studio befindet sich auf dem aktuellen Stand der Technik. Ein wirtschaftspsychologisches Labor ist angesichts der nicht-empirischen Forschungsausrichtung dieses Fachbereichs aktuell nicht notwendig, könnte aber hierdurch ebenso wie durch die Anschaffung von Erhebungssoftware verbessert werden. Die für Studierende des Studiengangs „Business and Technology Management“ bestehende Möglichkeit, auf Basis eines Kooperationsvertrages die Labore der FH Südwestfalen zu nutzen, um technische

Laborprojekte durchzuführen, ist angesichts des vor allem betriebswirtschaftlichen Schwerpunkts des Studiengangs ausreichend.

Nachbesserungsbedarf besteht im Bereich der bibliothekarischen Ausstattung der BiTS. Der aktuelle Bestand der Bibliothek sowie der elektronische Zugriff auf die WiSo-Datenbank sind für die Versorgung mit deutschsprachiger Literatur hinreichend. Dass inzwischen weitere elektronische Zugriffsmöglichkeiten auf englischsprachige Fachliteratur, insbesondere zu Harvard Business Publishing bestehen, ist zu begrüßen. Da damit allerdings nach wie vor kein Zugang zu den wichtigsten, für die Lehr- und Forschungsgebiete relevanten wissenschaftlichen Fachzeitschriften in englischer Sprache möglich ist, besteht in diesem Bereich weiterhin Nachbesserungsbedarf. Mit Blick auf die Masterstudiengänge sollte daher der Bibliotheksetat signifikant erhöht werden, um insbesondere die (elektronischen) Zeitschriftenbestände weiter auszubauen und auch langfristig eine Ausbildung auf dem aktuellen Stand der Forschung gewährleisten zu können. Die Nutzung der umliegenden Universitätsbibliotheken in Hagen, Dortmund und Bochum bzw. Berlin und Hamburg trägt zur Literaturversorgung der Studierenden bei, sollte aber durch entsprechende Vereinbarungen verbindlich abgesichert werden.

## **B.VI ZUR FINANZIERUNG**

---

Insgesamt ist die Finanzierung der BiTS, die zu rund 96 % aus Studiengebühren erfolgt, solide. Der geplante Personalaufwuchs der Hochschule ist in der Finanzplanung angemessen berücksichtigt. Mit Blick auf die geplante Steigerung der Studierendenzahlen würde es der Hochschule gelingen, das aktuell gute Betreuungsverhältnis konstant zu halten.

Der avisierte Studierendenaufwuchs um rund 240 Studierende jährlich bis 2017 erscheint ambitioniert, angesichts der neuen Standorte und geplanter Studienangebote aber nicht unrealistisch.

Die Hochschule hat Vorsorge für den Fall eines wirtschaftlichen Scheiterns getroffen. Die hierzu mit anderen privaten Hochschulen ähnlichen Profils abgegebenen Erklärungen, die Studierenden aufzunehmen, sind positiv hervorzuheben. Ferner hat die Betreiberin auf der Basis einer durch einen Wirtschaftsprüfer durchgeführten Worst-Case-Betrachtung eine Patronatserklärung abgegeben, die durch eine Bankbürgschaft der Sparkasse Iserlohn gesichert ist. Darüber hinaus verfügt die BiTS mit der lange am Hochschulmarkt etablierten Laureate-Gruppe über einen finanzkräftigen Betreiber.

Zu begrüßen ist, dass das Qualitätsmanagement an der BiTS eine Leitungsaufgabe ist. In der Hochschulleitung sind die Rektorin bzw. der Rektor und die Kanzlerin bzw. der Kanzler hierfür verantwortlich. Sie werden unterstützt von der Leitung „Qualitätsmanagement und Personal“, die die Aktivitäten koordiniert, sowie einer Referentin bzw. einem Referenten für Qualitätssicherung. Beide Stellen sind zentral bei der Betreibergesellschaft Laureate Germany Holding GmbH angesiedelt.

Die zahlreichen Verfahren der Qualitätssicherung, die an der BiTS implementiert sind, sind positiv hervorzuheben. Neben Evaluationen der Lehrveranstaltungen und Feedback-Gesprächen führt die BiTS Befragungen der Studierenden und Lehrenden durch und strebt an, die Qualität der Lehre durch Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen weiter zu verbessern. Für neue Lehrbeauftragte werden bei Semesterstart Begrüßungsveranstaltungen durchgeführt und sie erhalten ein Informationspaket mit allen zentralen Materialien und Ansprechpartnerinnen bzw. -partnern. Die vom Forschungsdekanat veranstalteten Workshops stellen einen Ansatz dar, um die Qualität der Forschung weiter zu verbessern und Impulse für Forschungsvorhaben zu liefern (vgl. hierzu auch B.V).

Neben den Programmakkreditierungen durch die Agenturen stellen die Studiengangbeiräte ein wichtiges und funktionales Element der Qualitätssicherung von Lehre und Studium dar. Diese Form der externen Beratung liefert wichtige Impulse zur Verbesserung der Curricula und zur Sicherstellung des Praxisbezugs.

Perspektivisch sollten die vielfältigen Maßnahmen der Qualitätssicherung in ein übergreifendes Qualitätsmanagementsystem überführt werden, um die bisherigen Einzelmaßnahmen zusammenzuführen und an allen Hochschulstandorten implementieren zu können. In diesem Zusammenhang sollten weitere Möglichkeiten diskutiert werden, die geeignet sind, die Qualitätssicherung im Leistungsbereich Forschung zu verbessern. Ferner sollte ein regelmäßiger und formaler Austausch der Studiengangleitungen etabliert werden.

---

**B.VIII ZU DEN KOOPERATIONEN**

---

Die BiTS verfügt insbesondere über zahlreiche Kooperationspartner in der Wirtschaft, die eine wichtige Schnittstelle in die betriebliche Praxis darstellen und dazu beitragen, die Studierenden nach Abschluss ihres Studiums in den Arbeitsmarkt zu vermitteln. Auf diese Weise gelingt es der BiTS, ihren Anspruch einer praxisnahen Ausbildung gut umzusetzen.

Zu begrüßen ist, dass die Studierenden durch das Laureate-Netzwerk die Möglichkeit haben, Auslandsaufenthalte zu absolvieren und Zusatzabschlüsse anderer Hochschule zu erwerben. Auch konnte die BiTS die Quote der Incoming Students seit der Erstakkreditierung von einem auf vier Prozent erhöhen.

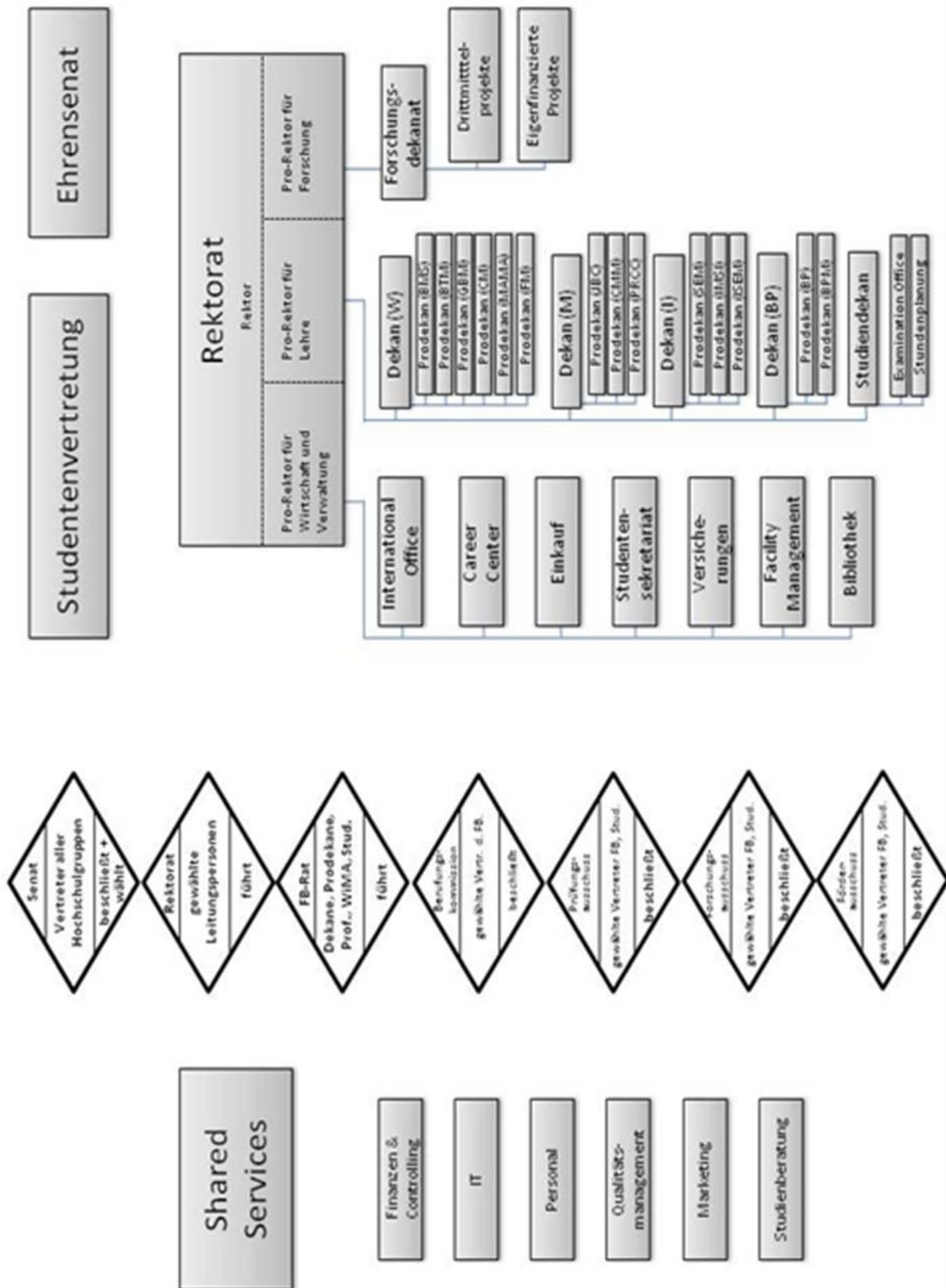
Ein Desiderat stellen akademische Kooperationen im Rahmen konkreter Forschungsprojekte dar. Über die Studiengangbeiräte bestehen zwar wichtige Kontakte zu Fachkolleginnen und -kollegen anderer Hochschulen, diese konnten bislang allerdings noch nicht in signifikantem Maße dazu genutzt werden, gemeinsame Forschungsprojekte zu initiieren und durchzuführen. Auch sollten die Möglichkeiten, die sich durch die Mitgliedschaft der BiTS im Laureate-Netzwerk ergeben, stärker genutzt werden, um die internationale Mobilität der Lehrenden zu steigern, Forschungskontakte aufzubauen und sich stärker in internationalen Forschungsfeldern zu etablieren. Einen Ansatzpunkt hierfür bietet insbesondere die Promotionskooperation mit der Universidad Europea de Madrid, die über die operative Betreuung hinaus stärker inhaltlich genutzt werden sollte.

---

# Anhang

Übersicht 1:	Struktur der Hochschule (Organigramm)	47
Übersicht 2:	Studienangebote (einschl. geplanter Studiengänge)	48
Übersicht 3:	Historie Studierendenzahl /Studierendenabbruchquote in Prozent	50
Übersicht 4:	Prognose Studierendenzahl	54
Übersicht 5:	Personalausstattung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)	55
Übersicht 6:	Dritt- und Fördermittel (nach Drittmittelgebern und Fachbereichen)	56









Studiengänge (Schwerpunkte)	Studienangebote in den letzten und den kommenden Semestern								
	SS 2012	WS 2012	SS 2013	WS 2013	SS 2014	WS 2014	SS 2015	WS 2015	SS 2016
Business Psychology	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Business Psychology Master	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Business Law	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja
Business and Management Studies	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Green Business Management	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Business & Technology Management	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Corporate Management	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Finance & Management	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Marketing Management	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Communication & Media Management	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Business Journalism	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Journalism & Business Communication	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
PR & Corporate Communication	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Sport & Event Management	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
International Management for Service Industries	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
International Sport & Event Management	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja

IHECS - Institut des Hautes Etudes des Communications Sociales, Bruxelles (Belgique)

ECU - Edith Cowan University, Perth (Australia)

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

## Übersicht 3: Historie Studierendenzahl /Studierendenabbruchquote in Prozent

laufendes Jahr: 2014

Studiengänge	Campus	WS 2007						SS 2008						WS 2008					
		Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)			
Business Psychology		75	27	11	123	6,2	24	13	26	120	6,7	93	50	11	144	7,2			
Business Psychology Master																			
Business and Management Studies		109	59	14	195	5,5	34	23	20	198	6,0	105	70	16	246	6,3			
Business and Management Studies berufsbegleitend																			
Green Business Management																			
Business & Technology Management																			
Corporate Management		27	16		16		5	4		20		18	16		35				
Corporate Management berufsbegleitend																			
Finance & Management	Iserlohn																		
Marketing Management																			
Communication & Media Management		94	48	18	196	6,6	16	12	34	176	6,0	85	54	14	192	6,0			
Business Journalism		25	18		29		5	3		33		25	13		46				
Journalism & Business Communication																			
PR & Corporate Communication																			
Sport & Event Management		88	46		161		23	14	18	169	5,9	100	55	17	202	6,2			
International Management for Service Industries																			
International Sport & Event Management																			
<b>Alle Studiengänge</b>		<b>418</b>	<b>214</b>	<b>43</b>	<b>720</b>	<b>6,1</b>	<b>107</b>	<b>69</b>	<b>98</b>	<b>716</b>	<b>6,2</b>	<b>438</b>	<b>266</b>	<b>58</b>	<b>873</b>	<b>6,4</b>			

Studiengänge	Campus	SS 2009						WS 2009						SS 2010					
		Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)			
Business Psychology		22	12	18	138	6,1	84	43	10	160	7,2	25	14	24	165	6,1			
Business Psychology Master																			
Business and Management Studies		23	17	31	245	6,0	108	62	29	267	6,2	25	15	46	243	6,1			
Business and Management Studies berufsbegleitend																			
Green Business Management		5	4		12		19	7		20		7	4		24				
Business & Technology Management																			
Corporate Management		9	9	15	44	4,0	40	35	4	61	4,0	15	13	11	68	4,0			
Corporate Management berufsbegleitend																			
Finance & Management	Iserlohn						1												
Marketing Management																			
Communication & Media Management		19	16	39	187	6,2	64	38	16	180	6,2	16	7	39	167	6,1			
Business Journalism		1	1	6	47	5,8	34	18		38		16	7	16	38	6,2			
Journalism & Business Communication							9	8		19		10	7		22				
PR & Corporate Communication							9	9		10					10				
Sport & Event Management		25	17	41	197	6,1	99	56	18	206	6,5	27	16	34	199	6,2			
International Management for Service Industries							15	11		11		2	2		13				
International Sport & Event Management																			
<b>Alle Studiengänge</b>		<b>104</b>	<b>76</b>	<b>150</b>	<b>870</b>	<b>5,7</b>	<b>473</b>	<b>278</b>	<b>77</b>	<b>972</b>	<b>6,0</b>	<b>127</b>	<b>78</b>	<b>170</b>	<b>949</b>	<b>5,8</b>			

Studiengänge	Campus	WS 2010					SS 2011					WS 2011				
		Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Semester)
Business Psychology		54	27	11	163	7,0	30	17	36	169	6,2	111	50	9	178	6,6
Business Psychology Master		9	6		8		1	1		9		15	12		21	
Business and Management Studies		97	56	27	243	6,4	45	31	32	246	6,1	155	80	22	284	6,6
Business and Management Studies berufsbegleitend																
Green Business Management		20	11		35		5	3	7	38	5,6	30	12	2	43	7,0
Business & Technology Management		6	6		6		4			4		23	15		19	
Corporate Management		16	14	6	67	4,5	8	7	21	66	4,1	19	14	10	58	4,9
Corporate Management berufsbegleitend																
Finance & Management	Iserlohn	14	13		13		6	5		18		26	15		33	
Marketing Management		12	10		11		5	3		13		15	9		22	
Communication & Media Management		70	44	14	174	6,8	23	14	38	168	6,1	90	45	15	170	7,0
Business Journalism				4	21	7,0			12	15	6,0				3	
Journalism & Business Communication		38	21		40		12	7		45		47	20		65	
PR & Corporate Communication		16	15		25		6	5	10	29	4,0	20	11		30	
Sport & Event Management		94	51	14	207	6,8	29	16	42	204	6,2	109	44	14	200	6,4
International Management for Service Industries		26	21		36		5	3		35		25	16		50	
International Sport & Event Management		18	15		15		5	2		16		17	12		28	
<b>Alle Studiengänge</b>		<b>490</b>	<b>310</b>	<b>76</b>	<b>1.064</b>	<b>6,4</b>	<b>184</b>	<b>114</b>	<b>198</b>	<b>1.075</b>	<b>5,5</b>	<b>702</b>	<b>355</b>	<b>72</b>	<b>1.204</b>	<b>6,4</b>

Studiengänge	Campus	SS 2012					WS 2012					SS 2013				
		Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Semester)
Business Psychology		21	8	38	174	6,4	106	40	10	174	7,7	44	28	35	189	6,2
Business Psychology Master		8	4	8	23	4,0	24	10	1	25	4,0	4	3	6	27	4,0
Business and Management Studies		27	20	44	263	6,2	144	74	25	277	6,3	62	45	46	290	6,5
Business and Management Studies berufsbegleitend																
Green Business Management		10	2	5	42	6,2	32	12	4	48	7,0	3	1	10	44	6,2
Business & Technology Management		7	6		24		21	14		37		7	3		39	
Corporate Management		6	2	10	51	4,9	27	18	11	58	5,3	17	12	15	56	5,7
Corporate Management berufsbegleitend																
Finance & Management	Iserlohn	5	3	8	32	4,0	14	9	3	30	4,7	3	3	1	4	5,5
Marketing Management		12	9	9	31	4,0	19	13	1	34	5,0	10	6	7	40	4,4
Communication & Media Management		20	7	34	163	6,2	90	44	13	169	5,9	32	18	38	173	6,1
Business Journalism				1	3	10,0				1	8,0				1	
Journalism & Business Communication		12	5	8	69	6,0	43	23	7	79	6,7	18	13	20	87	6,1
PR & Corporate Communication		6	2	9	31	4,0	17	7	6	28	4,5	3	3	7	25	4,6
Sport & Event Management		43	20	36	199	6,2	147	49	17	202	7,0	48	27	36	208	6,3
International Management for Service Industries		5	2	6	49	6,0	43	22	5	62	3,8	4	3	11	62	6,4
International Sport & Event Management		3	1	12	29	4,0	23	14	1	29	5,0	8	4	7	33	4,1
<b>Alle Studiengänge</b>		<b>185</b>	<b>91</b>	<b>228</b>	<b>1.183</b>	<b>5,6</b>	<b>750</b>	<b>349</b>	<b>105</b>	<b>1.253</b>	<b>5,8</b>	<b>273</b>	<b>174</b>	<b>242</b>	<b>1.312</b>	<b>5,5</b>



Studiengänge	Campus	WS 2012					SS 2013					WS 2013				
		Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Semester)
Business Psychology		9	5		5		2	1		6		12	7		13	
Business and Management Studies		12	8		8					8		9	5		13	
Business and Management Studies berufsbegleitend							6	5		4		2	1		5	
Corporate Management	Berlin															
Corporate Management berufsbegleitend							6	5		5		5	4		9	
Communication & Media Management		12	5		5		5	3		8		11	6		14	
Journalism & Business Communication		7	3		3		2	1		4		14	10		14	
Sport & Event Management		4	3		3		1	1		4		22	16		20	
<b>Alle Studiengänge</b>		<b>44</b>	<b>24</b>		<b>24</b>		<b>22</b>	<b>16</b>		<b>39</b>		<b>75</b>	<b>49</b>		<b>88</b>	

Studiengänge	Campus	SS 2014				
		Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Semester)
Business Psychology			1		11	
Business and Management Studies		1	1		12	
Business and Management Studies berufsbegleitend					5	
Corporate Management	Berlin					
Corporate Management berufsbegleitend					8	
Communication & Media Management		1	2		15	
Journalism & Business Communication		4	5		15	
Sport & Event Management		5	5		25	
<b>Alle Studiengänge</b>		<b>11</b>	<b>14</b>		<b>91</b>	

Studiengänge	Campus	WS 2013					SS 2014				
		Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Semester)
Business Psychology		12	5		6		3	3		9	
Business and Management Studies		9	6		6		4	4		10	
Corporate Management	Hamburg										
Communication & Media Management		8	6		6		4	5		11	
Journalism & Business Communication		7	4		4		5	5		8	
Sport & Event Management		14	11		11		4	4		15	
<b>Alle Studiengänge</b>		<b>50</b>	<b>32</b>		<b>33</b>		<b>20</b>	<b>21</b>		<b>53</b>	

## Übersicht 4: Prognose Studierendenzahl

laufendes Jahr: 2014

Studiengänge	Campus	SS 2014		WS 2014		SS 2015		WS 2015		SS 2016		WS 2016		SS 2017		WS 2017	
		Studienanfänger	Studierende insgesamt	Studienanfänger	Studierende insgesamt	Studienanfänger	Studierende insgesamt	Studienanfänger	Studierende insgesamt	Studienanfänger	Studierende insgesamt	Studienanfänger	Studierende insgesamt	Studienanfänger	Studierende insgesamt	Studienanfänger	Studierende insgesamt
		1. FS		1. FS		1. FS		1. FS		1. FS		1. FS		1. FS		1. FS	
BACHELOR	Business Psychology	12	142	47	138	13	134	50	142	15	146	63	158	16	174	71	200
			17	13	28		27	15	41		40	20	39		44	22	53
	Hamburg	8	8	10	17		17	15	31		30	17	29		36	19	45
		18	221	70	223	19	215	82	227	21	231	92	248	22	250	103	289
	Berlin	26	24	24	47		47	25	51		50	34	62		72	28	89
			13	15	26		26	20	31		30	22	49		49	25	58
	Iserlohn	8	20	10	28		35	15	37		46	17	54		68	19	77
		7	20	10	28		34	15	37		43	17	46		70	19	78
	Business and Management Studies p.t.	3	56	15	67		65	20	69		69	22	74		68	25	88
		15	148	47	150	16	148	48	156	18	159	63	169	19	183	71	208
	Communication & Media Management		21	15	34		36	15	39		37	22	52		49	25	58
			9	10	17		16	15	18		17	17	32		36	19	45
	Hamburg	3	46	15	44		47	15	48		49	22	65		61	25	70
		3	50	15	51		52	20	55		56	22	65		61	25	70
International Management for Service Industries	10	91	42	112		115	40	124		126	56	137		153	63	177	
		13	10	21		20	15	34		31	17	43		36	19	45	
Berlin	6	8	8	13		13	15	18		17	13	28		27	15	34	
	15	155	47	162	16	159	50	167	18	168	63	172	19	183	71	208	
Iserlohn	18	18	15	31		30	15	34		33	22	35		49	25	58	
		9	10	17		17	15	21		20	17	22		36	19	45	
Hamburg	3	26	13	30		34	15	38		38	20	41		41	22	47	
	7	50	17	51	8	55	20	59	8	60	25	65	16	69	28	76	
Business Psychology		18	13	22		21	15	27		26	20	28		33	22	39	
			11	8		8	15	10		10	18	20		30	20	36	
Hamburg	8	20	14	32		41	15	44		46	21	48		68	24	75	
	8	30	14	42		47	15	47		49	21	52		68	24	75	
Berlin	5	31	15	38		41	18	43		45	22	47		48	25	55	
	3	33	15	34		38	16	41		41	22	45		44	25	51	
International Sport & Event Management		7	8	14		14	10	18		17	13	20		21	15	26	
		7	7	7		7	10	16		15	12	18		19	13	23	
Hamburg	5	38	15	40		43	16	48		47	22	52		48	25	55	
	9	9	10	18		18	12	28		27	17	31		28	19	34	
Berlin		9	10	18		18	12	28		19	15	32		24	17	30	
	5	30	15	41		43	20	45		47	22	53		48	25	55	
Hamburg	5	30	15	41		43	20	45		47	22	53		48	25	55	
	5	30	15	41		43	20	45		47	22	53		48	25	55	
Iserlohn	5	30	15	41		43	20	45		47	22	53		48	25	55	
	5	30	15	41		43	20	45		47	22	53		48	25	55	
PR & Corporate Communication	5	30	15	41		43	20	45		47	22	53		48	25	55	
	5	30	15	41		43	20	45		47	22	53		48	25	55	
Alle Studiengänge	138	1.381	624	1.641	154	1.673	729	1.864	168	1.885	908	2.131	179	2.294	1.012	2.672	

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

# Übersicht 5: Personalausstattung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)

laufendes Jahr: 2014

Fachbereiche / Organisationseinheiten	Studiengänge	Hauptberufliche Professoren pro Studiengang										Dozenten und Lehrbeauftragte pro Studiengang									
		Ist					Soll					Ist					Soll				
		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017		
Business Psychology	Business Psychology	2,67	3,56	2,56	3,00	6,00	7,00	8,00	8,50	2,60	1,60	4,50	4,50	4,60	5,90	6,70	8,10	8,60			
Business Psychology	Business Psychology Master																				
Wirtschaft	Business and Management Studies	17,06	17,06	15,94	18,72	25,20	28,00	37,00	40,00	9,30	6,10	12,60	15,00	14,40	19,90	23,80	27,90	30,50			
Wirtschaft	Green Business Management																				
Wirtschaft	Business & Technology Management																				
Wirtschaft	Corporate Management																				
Wirtschaft	Finance & Management																				
Wirtschaft	Marketing Management																				
Medien & Kommunikation	Communication & Media Management	3,78	4,67	5,89	6,89	6,40	10,50	12,00	16,00	3,80	2,50	4,60	3,30	3,80	4,10	4,30	5,80	8,00			
Medien & Kommunikation	Business Journalism																				
Medien & Kommunikation	Journalism & Business Communication																				
Medien & Kommunikation	PR & Corporate Communication																				
International Service Industries	Sport & Event Management	5,33	6,00	6,00	7,33	8,90	9,50	11,00	13,50	1,60	1,70	2,90	2,90	2,90	3,60	4,10	5,60	7,10			
International Service Industries	International Management for Service Industries																				
International Service Industries	International Sport & Event Management																				
<b>Alle Studiengänge</b>		<b>28,84</b>	<b>31,29</b>	<b>30,39</b>	<b>35,94</b>	<b>46,50</b>	<b>55,00</b>	<b>63,50</b>	<b>71,00</b>	<b>17,30</b>	<b>11,90</b>	<b>24,60</b>	<b>25,70</b>	<b>25,70</b>	<b>33,50</b>	<b>38,90</b>	<b>47,40</b>	<b>54,20</b>			

Fachbereiche / Organisationseinheiten	Studiengänge	Wissenschaftliche Mitarbeiter pro Fachbereich										Sonstige Mitarbeiter <sup>1</sup> pro Fachbereich									
		Ist					Soll					Ist					Soll				
		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017		
Business Psychology	Business Psychology	0,50	0,80	0,80	3,10	1,00	1,00	2,80	3,50	4,00											
Business Psychology	Business Psychology Master																				
Wirtschaft	Business and Management Studies	0,55	1,25	0,80	1,50	2,80	2,80	2,00	2,30	2,50	2,78	3,18	3,18	3,18	2,30	2,50	3,00	3,00			
Wirtschaft	Green Business Management																				
Wirtschaft	Business & Technology Management																				
Wirtschaft	Corporate Management																				
Wirtschaft	Finance & Management																				
Wirtschaft	Marketing Management																				
Medien & Kommunikation	Communication & Media Management		0,50	0,50	1,00	0,30	0,30	0,60	1,00	1,30					0,50	1,00	1,00	1,25	1,50		
Medien & Kommunikation	Business Journalism																				
Medien & Kommunikation	Journalism & Business Communication																				
Medien & Kommunikation	PR & Corporate Communication																				
International Service Industries	Sport & Event Management				0,90	1,00	1,00	1,00	1,50	1,70	1,00	1,00	1,00	1,00	1,50	1,75	1,75	2,00			
International Service Industries	International Management for Service Industries																				
International Service Industries	International Sport & Event Management																				
<b>Alle Studiengänge</b>		<b>1,05</b>	<b>2,55</b>	<b>2,10</b>	<b>6,50</b>	<b>5,10</b>	<b>5,10</b>	<b>6,40</b>	<b>8,30</b>	<b>9,50</b>	<b>3,78</b>	<b>4,18</b>	<b>4,18</b>	<b>4,18</b>	<b>4,30</b>	<b>5,75</b>	<b>6,25</b>	<b>7,50</b>			

<sup>1</sup> Neben den, den Fachbereichen zugeordneten, nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfügt die Hochschule zusätzlich über Verwaltungspersonal im Umfang von 40,77 VZÄ.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

## Übersicht 6: Drittmittel (nach Drittmittelgebern und Fachbereichen)

laufendes Jahr: 2014

Fachbereiche / Organisationsbereiche und Drittmittelgeber		2009		2010		2011		2012		2013		2014	
		Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro
<b>I. Alle Fachbereiche</b>	<b>Name des Förderers</b>												
<b>Land/Länder</b>													
<b>Bund</b>	Land NRW - Hochschulpaket	1	137	1	137	1	137			1	298	4	525
<b>EU</b>													
<b>DFG</b>													
<b>Wirtschaft</b>		2	5	5	10	5	16	5	30	5	17	5	22
<i>Aufspaltung in die fünf wichtigsten Förderer und Sonstige</i>	Sparkasse Iserlohn			1	4	1	5	1	9	1	4	1	5
	Kirchhoff	1	1	1	1	1	2	1	7	1	4	1	4
	Volksbank Mendен			1	1	1	2	1	4	1	2	1	2
	Medice	1	4	1	2	1	3	1	6	1	5	1	7
	Maag			1	3	1	4	1	4	1	2	1	4
	Sonstige												
<b>Stiftungen</b>		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Aufspaltung in die fünf wichtigsten Förderer und Sonstige</i>													
<b>Sonstige Förderer</b>		1	4	1	4	2	38	2	97	2	122	3	172
<i>Aufspaltung in die fünf wichtigsten Förderer und Sonstige</i>	Sparkassen Stiftung	1	4	1	4	1	4	1	4	1	4	1	4
	BMBF / BM Bildung + Forschung: Kinetic									1	26	1	107
	BMBF: CLIP			1	34	1	93	1	96	1	96	1	61
	Sonstige												
<b>Insgesamt</b>		4	146	7	151	8	190	7	127	8	436	12	719



II. Aufteilung nach Fachbereichen		2009		2010		2011		2012		2013		2014	
		Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro
<b>Fachbereich 1: Wirtschaft sowie Medien &amp; Kommunikation</b>													
Land/Länder		2	69	2	69	2	69			1	298	2	263
Bund													
EU													
DFG													
Wirtschaft		2	3	2	5	2	8	2	15	2	8	2	11
Stiftungen		2	2	2	2	2	2	2	2				
Sonstige Förderer													
<b>Zwischensumme</b>		<b>6</b>	<b>73</b>	<b>6</b>	<b>75</b>	<b>6</b>	<b>78</b>	<b>4</b>	<b>17</b>	<b>3</b>	<b>306</b>	<b>4</b>	<b>274</b>
<b>Fachbereich 2: Business Psychology</b>		<b>Anzahl</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Tsd. Euro</b>
Land/Länder		1	34	1	34	1	34					1	131
Bund						1	34	1	93	1	96	1	61
EU													
DFG													
Wirtschaft		1	1	1	3	1	4	1	8	1	4	1	6
Stiftungen		1	1	1	1	1	1	1	1				
Sonstige Förderer													
<b>Zwischensumme</b>		<b>3</b>	<b>36</b>	<b>3</b>	<b>38</b>	<b>4</b>	<b>73</b>	<b>3</b>	<b>101</b>	<b>2</b>	<b>100</b>	<b>3</b>	<b>198</b>
<b>Fachbereich 3: International Service Industries</b>		<b>Anzahl</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Tsd. Euro</b>
Land/Länder		2	34	2	34	2	34					1	131
Bund										1	26	1	107
EU													
DFG													
Wirtschaft		1	1	1	3	1	4	1	8	1	4	1	6
Stiftungen		1	1	1	1	1	1	1	1				
Sonstige Förderer													
<b>Zwischensumme</b>		<b>4</b>	<b>36</b>	<b>4</b>	<b>38</b>	<b>4</b>	<b>39</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>30</b>	<b>3</b>	<b>244</b>